

Diakonisches
Werk
Wolfsburg e.V.



für die Region

Jahresrückblick

2010

für Leib und Seele

Diakonisches Werk Wolfsburg e.V.
www.diakonie-wolfsburg.de





VORWORT

**Jacobus 2,17 : So ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat,
tot in sich selber.**

Die Kirche ist nicht nur eine Gemeinschaft von Gläubigen, die das Wort Gottes hören und die frohe Botschaft (Evangelium) in die Welt tragen. Sondern sie versucht die frohe Botschaft auch konkret in die soziale Arbeit umzusetzen. Dies geschieht sowohl für die Klienten/-innen und BewohnerInnen als auch für die MitarbeiterInnen.

Die Diakonie und der ev.-luth. Kirchenkreis Wolfsburg sind die einzigen, die tarifgerechte Entgelte zahlen. Dies ist in einer Zeit, in der die „Geiz ist geil“ – Mentalität weiter fröhliche Urstände feiert, eine große Herausforderung. Während im industriellen Bereich durchaus ansehnliche Steigerungen der Arbeitnehmerentgelte zu verzeichnen sind, scheint der soziale Bereich in der wirtschaftlichen Entwicklung abgekoppelt zu werden. Daher ist das Engagement der MitarbeiterInnen umso höher zu bewerten.

Die Bildung nimmt einen Schwerpunkt der Diakonie ein. Ob Familienbildungsstätte, Kindergärten oder die neugeplante Altenpflegeschule, Bildung als Lebensprojekt wird immer wichtiger. Seit Oktober 2010 kooperieren die Ostfalia Wolfsburg mit dem Diakonisches Werk Wolfsburg e. V.. Ziel ist es eine höherwertige Ausbildung in der Pflege zu etablieren. Auch in der elementaren Bildung geht die evangelische Kirche voran. Sowohl die evangelische Grundschule, als auch das Hippy-Programm für Kinder mit Migrationshintergrund zeigen sich erfolgreich.

Auch die Eröffnung des Generationen-Gartens, sehr getragen vom finanziellen Engagement der Pastor-Bammel-Stiftung, trägt der Entwicklung als „Gemeinschaft der Generationen“ Rechnung. Die Weiterentwicklung von Angeboten in der Pflege wurde durch die Eröffnung der Tagespflege erreicht. Der Umbau des Hanns-Lilje-Heims wurde abgeschlossen und neue Räumlichkeiten für die Suchtkrankenhilfe auf dem Campusgebiet des Diakonisches Werk Wolfsburg e. V. geschaffen.

Begegnungen von Jung und Alt, Pflege - ambulant und stationär - Gehörlosenhilfe, Integrations- und Bildungsarbeit, Sozialarbeit für Suchtgefährdete und Personen mit sozialen Schwierigkeiten, Familienarbeit, Jugendhilfe, Familienhilfe, Krankenbesuchsdienste und Seelsorge in stationären Einrichtungen. Organisiert und getragen von den Ev. – luth. Kirchengemeinden, dem Ev. – luth. Kirchenkreis Wolfsburg und gemeinnützigen Organisationen, wie dem Diakonisches Werk Wolfsburg e.V., dem Diakonisches Werk der Propstei Vorsfelde, der Stiftung Wohnen und Beraten in Braunschweig, der Industriediakonie, sowie dem CJD Jugenddorf Wolfsburg und vielen anderen Gruppen verwirklichen sie das diakonische Wesen der Kirche in Wolfsburg.

Der Mensch als ein von Gott geschaffenes Wesen besitzt eine unantastbare Würde. Damit fügt die Kirche der staatlichen Sozialpolitik eine religiöse Dimension hinzu, die ihren Ausdruck im alltäglichen Handeln der Diakonie als Lebens- und Wesensäußerung der Kirche findet. Sie hat einen klaren biblischen Auftrag, der sich an alle bedürftigen Menschen wendet, unabhängig von ihren Fähigkeiten, Anschauungen oder ihrem sozialen Status.

Ob ganzheitliche Pflege, die Orientierung an den tatsächlichen Bedürfnissen derjenigen, die von der Diakonie praktische Hilfe erwarten und erfahren oder die Hilfe zur Selbsthilfe; die soziale Rolle der Ev. – luth. Kirche in Wolfsburg ist Diakonie für die Bürger. Durch die sozialpolitische Entwicklung der vergangenen Jahre ist die Diakonie unter Druck geraten. Die Kommerzialisierung des Sozialmarktes stellt das Prinzip der Gemeinnützigkeit in Frage. Wir brauchen eine Volkswirtschaft, die soziale Aufgaben finanzieren kann und will.

Diakonie in Wolfsburg - Jahresrückblick 2010



Ein unvergleichlicher Schatz sind die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Grüne Damen, Hospiz-Gruppen, Lese-Paten, HelferInnen in der Kindertagesstätte, ehrenamtliche KüsterInnen und viele mehr sind diejenigen, die die Einrichtungen bereichern. Die Grünen Damen feierten ihr 30-jähriges Bestehen mit einem schönen Fest im Klinikum. Einzelne Ehrenamtliche wurden öffentlich geehrt. Ohne die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen wäre unsere Gesellschaft ärmer und kühler. Getragen wird die Diakonie in vielfältigen Formen von Ehrenamtlichen in allen Teilen der Diakonie. Ohne sie wäre Diakonie nicht möglich. Hier kann unser Dank nicht groß genug sein für die Frauen und Männer, die selbstlos andere Menschen in Not begleiten und stützen. Besonders zu erwähnen ist hier das Projekt „TanzWelt“ aus dem Bereich ProIntegration und das große Engagement während der Woche der Diakonie. Sie sind, auch angesichts der finanziell immer schwieriger werdenden Situation im Sozial- und Gesundheitswesen, unser ganz besonderer „Schatz“. Ehrenamtliche zu gewinnen, sie umfassend aus- und weiterzubilden und ihnen die nötige Wertschätzung ihrer Tätigkeit entgegen zu bringen, ist eine zunehmend bedeutsame Aufgabe. Dafür gilt es in allen Bereichen diakonischen Handelns die nötigen Strukturen zu schaffen.

Daher nehmen Sie sich bitte wieder ein wenig Zeit, dieses Heft durchzublättern, um zu staunen, sich zu freuen und Respekt zu empfinden darüber, in welcher Vielfalt Diakonie in Wolfsburg wirksame Hilfe leistet.

Der Jahresrückblick ist damit nicht nur ein Rechenschaftsbericht und ein Nachschlagewerk für die diakonischen Angebote in Wolfsburg. Er ist außer der Würdigung all der engagierten Menschen zugleich weiterhin auch ein Dank an alle, die diese Arbeit ermöglichen und fördern: die Stadt Wolfsburg, die Ev.-luth. Landeskirchen Hannovers und Braunschweigs, der Ev.-luth. Kirchenkreis Wolfsburg und unsere Spender.

Ohne unsere Spender, Fördervereine und Stiftungen, wie z.B. die Margarete-Schnellecke-Stiftung und die Pastor-Bammel-Stiftung, wäre auch im Jahr 2010 manches Projekt nicht möglich gewesen.

Danken möchten wir aber selbstverständlich auch den vielen hauptamtlichen MitarbeiterInnen für ihr tägliches Engagement, mit dem sie in hoher Fachlichkeit und Kompetenz in ihren verschiedenen Aufgabengebieten tätig sind.

Ralf – Werner Günther
Vorstand
Diakonisches Werk Wolfsburg e.V.



INHALTSVERZEICHNIS	1
KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENARBEIT	3
1.1 Angebote für Kinder	3
1.1.1 Arbeitsgemeinschaft der Kindergartenträger	3
1.1.2 Kindertagesstätten im Ev.-luth. Kirchenkreis Wolfsburg und der Propstei Vorsfelde	4
1.1.3 Stephanus-Kindergarten II – Sprachheilkindergarten –	6
1.1.4 Pädagogische Leitung der Kindertagesstätten des Kirchenkreises Wolfsburg	6
1.1.5 Kinderdorf Wolfsburg	7
1.2 Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene	9
1.2.1 Ev. Kirchenkreisjugenddienst Wolfsburg	9
1.2.2 Ev. Jugenddienst der Propstei Vorsfelde	9
1.2.3 Jobwerk	10
1.2.4 CJD Jugenddorf Wolfsburg	11
1.3 Angebote für Familien und Alleinerziehende	13
1.3.1 Sozialpädagogische Familienhilfe	13
1.3.2 Allgemeine Beratungen und Einzelfallhilfen	14
1.3.3 Allgemeine Beratung und Einzelfallhilfe, Suchthilfe, Jugendhilfe und arbeitsmarktpolitische Projekte	15
Kreistelle des Diakonischen Werkes der Ev.-luth. Landeskirche Braunschweig	16
Lukas-Werk Suchthilfe gGmbH	16
Elisabethstift – Jugendhilfe der Diakonie gGmbH	17
möbelkontor der Diakonie gGmbH	17
1.3.4 Ehe-, Familien- und Lebensberatung des Ev.-luth. Kirchenkreises Wolfsburg	18
1.3.5 Evangelische Familienbildungsstätte Wolfsburg (Fabi)	19
1.3.6 Evangelische Erwachsenenbildung Niedersachsen EEB Arbeitsgemeinschaft Gifhorn-Wittingen-Wolfsburg	20
1.3.7 KDA Lüneburg-Wolfsburg	21
1.3.8 Angebote für Väter mit Kindern	22
SENIORENARBEIT	23
2.1 Alten- und Pflegeheime	23
2.1.1 Altenpflegeheim Emmaus-Heim	23
2.1.2 Altenpflegeheim Hanns-Lilje-Heim	24
2.1.3 Tagespflege Hanns-Lilje	25
2.1.4 Seniorenzentrum St. Marien	26
2.2 Seniorenwohnungen, Betreutes Wohnen, PflegeWohnen, Gästezimmer	27
2.2.1 Senioren-Residenz Hasselbachtal	27
2.2.2 Seniorenwohnungen (Service-Wohnen) im Diakonie-Hochhaus	28
2.3 Berufsfachschule Altenpflege	29
2.4 Senioren-Begegnungsstätten	30
2.4.1 Seniorenbegegnungsstätte mit Seniorentreff Cafe "Schau-ins-Land"	30
2.5 Angebote der Kirchengemeinden	31
2.5.1 Kreuzkirchen-Gemeinde	31
2.5.2-2.5.5 Ev.-luth. Stadtkirchengemeinde Wolfsburg	31
2.5.2 Pfarramt I + II - Christus	31
2.5.3 Pfarramt III - St. Annen	31
2.5.4 Pfarramt IV - Arche	32
2.5.5 Pfarramt V - Johannes	32
2.5.6 Paulus-Kirchengemeinde	32
2.5.7 Stephanus-Kirchengemeinde	33
2.5.8 St. Marien-Kirchengemeinde Wolfsburg	33
2.5.9 Bonhoeffer-Kirchengemeinde	33
2.5.10 Heilig-Geist-Kirchengemeinde	34
2.5.11 St. Thomas-Kirchengemeinde	34
2.5.12-2.5.15 Kirchengemeinden aus den Ortsteilen	34



2.5.12 St. Ludgeri-Kirchengemeinde Ehmén.....	34
2.5.13 Ev.-luth. St. Nicolai-Kirchengemeinde Hattorf	35
2.5.14 Michaelis-Kirchengemeinde Fallersleben.....	35
2.5.15 Kirchengemeinde Sülfeld	36
2.5.16-2.5.21 zu Wolfsburg gehörende Gemeinden der Propstei Vorsfelde.....	36
2.5.16 Kirchengemeinde Kästorf mit Brackstedt, Velstove, Warmenau.....	36
2.5.17 Kirchengemeinde Nordsteimke und Volkmarisdorf.....	36
2.5.18 Markus- Kirchengemeinde Reislingen-Neuhaus	37
2.5.19 Johannes-Kirchengemeinde Vorsfelde-Süd	37
2.5.20 St. Petrus-Kirchengemeinde Vorsfelde-Altstadt	37
2.5.21 Kirchengemeinde Heiliggeist Wendschott	38
2.6 Seniorenenerholung.....	39
WEITERE SOZIALE DIENSTE.....	40
3.1 Hilfen bei Krankheit und Behinderung	40
3.1.1 Diakonie-Sozialstation Wolfsburg-Mitte.....	40
3.1.2 Evangelische Krankenhausseelsorge	41
3.1.3 Evangelische Krankenhaus-Hilfe (Grüne Damen)	42
3.1.4 Suchthilfe.....	43
3.1.4.1 Suchtberatungsstellen der Diakonie Wolfsburg.....	43
3.1.4.2 Ambulant Betreutes Wohnen für Alkoholabhängige	46
3.1.4.3 Ambulant Betreutes Wohnen für Drogenabhängige	46
3.1.4.4 Blaues Kreuz in Deutschland e.V., Ortsverein Vorsfelde.....	47
3.1.5 Gebärdensprachliche Seelsorge - Kirche für Gehörlose.....	48
3.2 Hilfen zur Integration.....	49
3.2.1 ProIntegration	49
3.2.1.1 Beratungsstelle Integrationszentrum "MeiNZ"	49
3.2.1.2 Jugendmigrationsdienst (JMD) Jugendhaus "MeiNZ" im Bürgerpark	54
3.2.1.3 Netzwerk für Aussiedlerintegration.....	55
3.3 Ambulante Hilfe für alleinstehende Wohnungslose	55
3.4 Sozialkaufhaus "Lichtblick".....	58
KOORDINATION DIAKONISCHER AUFGABEN	59



KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENARBEIT

1.1. Angebote für Kinder

1.1.1 Arbeitsgemeinschaft der Kindergartenträger

Kleiststraße 33, 38440 Wolfsburg

Tel. 05361 188 937

Fax 05361 188 940

E-Mail Doris.Stein@evlka.de

Geschäftsführung Doris Stein, Ev.-luth. Kirchenkreis Wolfsburg

Aufgaben/Angebote:

Die Träger der Wolfsburger Kindertagesstätten bilden eine Arbeitsgemeinschaft, die sich regelmäßig mit der Arbeit in den Einrichtungen befasst. Die Betreuungsangebote gliedern sich in

- Kindertagesstätten
- Kinderkrippen
- Spielkreise.

Die Qualitätsverbesserung begleitet ein Fachberatungszentrum. Neben den Fachdiensten gehören Elterntraining, Sprachförderung und Aufsuchende Elternarbeit dazu. Die Geschäftsführung ist im Jugendhilfe-Ausschuss vertreten, so dass eine notwendige Beratung über aufgetretene Fragen jederzeit stattfindet.

Strukturen:

Über Arbeitsformen und Auslastung, Personalausstattung und Finanzierung der evangelischen Kindertagesstätten mit Kinderkrippen liegen der Stadt Wolfsburg (Arbeitsbereich Jugend) die nötigen Angaben vor.

Die Auslastung der Kindertagesstätten hat sich durch die Bevölkerungsstruktur in den Stadt- und Ortsteilen verändert. In Neubaugebieten entsteht ein zusätzlicher Bedarf. In der Randlage der Kernstadt (Westhagen/Detmerode) erscheint die Existenz einzelner Einrichtungen gefährdet. Arbeitsplätze und Arbeitsrhythmus der Eltern erfordern mehr Flexibilität. Krippenplätze werden verstärkt nachgefragt. Auswirkungen durch die Einführung der Verlässlichen Grundschule/Ganztagschule verändern die Angebotsstruktur.

Finanzierung:

Zur Finanzierung der Arbeit in den Kindertagesstätten wurde eine Budgetierung eingeführt. Hierdurch soll besonders für die Stadt, aber auch für die Träger mehr Planungssicherheit und damit weniger finanzielles Risiko erreicht werden.

Für die ev. Kindertagesstätten:

Ev.-luth. Kirchenkreis Wolfsburg – 14 Kindertagesstätten

Kleiststraße 33, 38440 Wolfsburg, Tel. 05361 188 912

Ev.-luth. Propstei Vorsfelde – 4 Kindertagesstätten

An der Propstei 2, 38448 Wolfsburg, Tel. 05363 73 064

Diakonisches Werk Wolfsburg e.V. – 1 Kindertagesstätte

Erich-Bammel-Weg 2, 38446 Wolfsburg, Tel. 05361 501-1276



1.1.2 Kindertagesstätten im Ev.-luth. Kirchenkreis Wolfsburg und der Propstei Vorsfelde

Kindertagesstätten der Ev.-luth. Kirchenkreis Wolfsburg:

Kindertagesstätte St. Annen, Hellwinkel
Reislinger Straße 28a, 38446 Wolfsburg, Leitung Katrin Funfke
Tel. 05361 54 191, Fax 05361 8670 812
E-Mail KTS.Annen.Wolfsburg@evlka.de

Kindertagesstätte Bonhoeffer, Westhagen
Plauener Straße 1, 38444 Wolfsburg, Leitung Reinhard Alex
Tel. 05361 774 030, Fax 05361 774 030
E-Mail KTS.Bonhoeffer.Wolfsburg@evlka.de

Kindertagesstätte Christus, Wolfsburg-Stadt
An der Christuskirche 5, 38440 Wolfsburg, Leitung Iris Legath
Tel. 05361 24 344, Fax 05361 837 585
E-Mail KTS.Christus.Wolfsburg@evlka.de

Kindertagesstätte Heilig-Geist, Eichelkamp
Röntgenstraße 81, 38440 Wolfsburg,
Tel. 05361 48 491
E-Mail KTS.Heilig-Geist.Wolfsburg@evlka.de

Kindertagesstätte Johannes, Rabenberg
Am Ziegelteich 1, 38444 Wolfsburg, Leitung Katrin Bax
Tel. 05361 48 258, Fax 05361 8434 348
E-Mail KTS.Johannes.Wolfsburg@evlka.de

Kindertagesstätte Kreuz, Hohenstein
Martin-Luther-Straße 19, 38440 Wolfsburg, Leitung Anke Buchcik
Tel. 05361 32 437, Fax 05361 308 493
E-Mail KTS.Kreuz.Wolfsburg@evlka.de

Kindertagesstätte St. Ludgeri, Ehmén
Feldscheide 2, 38442 Wolfsburg, Leitung Dagmar Wandersleb
Tel. 05362 501 680, Fax 05362 501 682
E-Mail St-Ludgeri.Kita@wolfsburg.de

Kindertagesstätte St. Marien, Alt-Wolfsburg
Schulenburgallee 23, 38448 Wolfsburg, Leitung Silvia Zimmermann
Tel. 05361 61 375, Fax 05361 601 322
E-Mail KTS.Marien.Wolfsburg@evlka.de

Kindertagesstätte Michaelis, Fallersleben
Berliner Str. 1, 38442 Wolfsburg, Leitung Kathrin Weichert
Tel. 05362 65 473, Fax 05362 939 715
E-Mail KTS.Michaelis.Wolfsburg@evlka.de

Kindertagesstätte Martin-Luther, Wolfsburg-Stadt
Schachtweg 44, 38440 Wolfsburg, Leitung Susanne Bertram-Adler
Tel. 05361 14 380, Fax 05361 864 524
E-Mail KTS.Martin-Luther.Wolfsburg@evlka.de

Diakonie in Wolfsburg - Jahresrückblick 2010



Kindertagesstätte Paulus / Kinder – und Familienzentrum, Laagberg
Samlandweg 8, 38440 Wolfsburg, Leitung Hanne Parsiegla
Tel. 05361 31 318, Fax 05361 3080 764
E-Mail KTS.Paulus.Wolfsburg@evlka.de

Kindertagesstätte Stephanus I, Detmerode
Robert-Schumann-Straße 37, 38444 Wolfsburg, Leitung Jana Albrecht
Tel. 05361 72 189, Fax 05361 76 046
E-Mail kts.stephanus-i.wolfsburg@evlka.de

Kindertagesstätte Stephanus II (Sprachheilkindergarten), Detmerode
Bonhoeffer Str. 30, 38444 Wolfsburg, Leitung Katja Marek
Tel. 05361 71 898, Fax 05361 7759 941
E-Mail Manuela.riester@evlka.de

Kindertagesstätte St. Thomas, Teichbreite
Rolf-Nolting-Straße 15, 38448 Wolfsburg, Leitung Brigitte Giménez
Tel. 05363 9899 71, Fax 05363 989 977
E-Mail KTS.Thomas.Wolfsburg@evlka.de

Kindertagesstätten der Ev.-luth. Propstei Vorsfelde:

Kindertagesstätte Johannes, Vorsfelde
Erlenweg 14, 38448 Wolfsburg, Leitung Edeltraut Cordes
Tel. 05363 73 778, Fax 05363 975 382
E-Mail kita-johannes-vorsfelde@t-online.de

Kindertagesstätte St. Markus, Reislingen
Gerta-Overbeck-Ring 15, 38446 Wolfsburg, Leitung Kathrin Rieck
Tel. 05363 1 043, Fax 05363 151 410
E-Mail Kita.St.Markus.Pustablume@t-online.de

Kindertagesstätte St. Petrus, Vorsfelde
Hermann-Löns-Straße 2, 38448 Wolfsburg, Leitung Detlef Heubach
Tel. 05363 2 699, Fax 05363 2 190
E-Mail info@st-petrus-kita.org

Kindertagesstätte Velstove
Rothe Kuhlen 49, 38448 Wolfsburg, Leitung Detlef Heubach
Tel. 05363 704 328, Fax 05363 704 328
E-Mail info@st-petrus-kita.org

Kindertagesstätten des Diakonisches Werk Wolfsburg e. V.:

Diakonie-Kindertagesstätte
Erich-Bammel-Weg 2, 38446 Wolfsburg, Leitung Jan Kretzschmar
Tel. 05361 501-1276, Fax 05361 501-1277
WEB www.diakonie-wolfsburg.de
E-Mail Kindertagesstaette@diakonie-wolfsburg.de



1.1.3 Stephanus-Kindergarten II – Sprachheilkindergarten –

Bonhoeffer Str. 30, 38444 Wolfsburg
Tel. 05361 71 898 und 05361 73 228
Leitung Katja Marek
Träger Ev.-luth. Kirchenkreis Wolfsburg

Angebot:

Der Stephanus-Kindergarten II ist ein Sprachheilkindergarten, in dem 32 sprachentwicklungsverzögerte Kinder mit starker Begleitsymptomatik in 4 Gruppen betreut werden.

Personal:

Zum therapeutischen Personal gehören 3 Sprachtherapeutinnen, ein Bewegungstherapeut und eine Psychologin.

Einweisende Institution:

Die einweisende Institution ist das Landesamt für zentrale soziale Aufgaben in Zusammenarbeit mit den Gesundheitsämtern der Stadt Wolfsburg und den Landkreisen Gifhorn und Helmstedt.

Einzugsbereich:

Der Einzugsbereich umfasst den Großraum Wolfsburg, den südlichen Teil des Kreises Gifhorn und den nordöstlichen Teil des Kreises Helmstedt.

Allgemeines:

Der Tag im Sprachheilbereich beginnt für die Kinder morgens mit dem gemeinsamen Frühstück. Im Anschluss daran werden auf spielerische Weise mit den Kindern mundmotorische Übungen durchgeführt. Ferner wird am Satzbau und an der Lautbildung gearbeitet.

Die Kinder bekommen zwei- bis dreimal in der Woche Einzeltherapie (Sprachtherapie) und psychomotorische Förderung sowie in Einzelfällen psychologische Begleitung. Die pädagogische Arbeit mit Angeboten und Freispielphasen findet genauso wie im Regelkindergarten statt.

1.1.4 Pädagogische Leitung der Kindertagesstätten des Kirchenkreises Wolfsburg

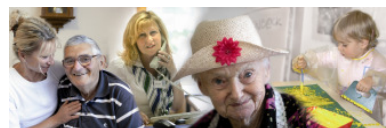
An der Christuskirche 2, 38440 Wolfsburg
Verantwortlich Dipl.-Sozialwirtin Kerstin Heidbrock
Tel. 05361 89 333 43
Fax 05361 89 333 99
Träger Ev.-luth. Kirchenkreis Wolfsburg

Aufgaben:

- Übergeordnete Leitung der Kindertagesstätten des Kirchenkreises Wolfsburg
- Personalführung, Personaleinsatz und -entwicklung
- Zusammenarbeit/Vernetzung mit anderen Gremien
- Initiierung und Steuerung von Veränderungsprozessen

Schwerpunkte zurzeit:

- vom Kindergarten zum „Kinder- und Familienzentrum“
- entwickeln und sichern von Qualität (z.B. evangelisches Profil)
- Ausbau von Vernetzung (sowohl innerhalb kirchlicher Institutionen, als auch mit Einrichtungen anderer Träger)
- Implementierung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Aspekts in den Kindertagesstätten in Zusammenarbeit mit dem Phaeno



1.1.5 Kinderdorf Wolfsburg

mit Wohngruppen in Wolfsburg, Vorsfelde und Neindorf

Erich-Bammel-Weg 5, 38446 Wolfsburg

Tel. 05361 501-1389

Fax 05361 501-1594

E-Mail kinderdorf@diakonie-wolfsburg.de

WEB www.diakonie-wolfsburg.de

Leitung Dipl. Soz. Arb./Dipl. Soz. Päd. Peter Dorowski

Träger Diakonisches Werk Wolfsburg e.V.

Aufgabe:

Das Kinderdorf wurde 1968 von Pastor Bammel gegründet und nach dem Vorbild der SOS Kinderdörfer konzipiert. Es bietet ein Zuhause auf Zeit. Eines der erklärten Ziele ist es, die Kinder und Jugendlichen wieder in ihre Herkunftsfamilien einzugliedern. Grundsätzlich soll erreicht werden, junge Menschen in die Lage zu versetzen, ihr zukünftiges Leben entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit zu bewältigen.

Besonderheiten:

Das Kinderdorf bietet unterstützende Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien. Wir bieten Orientierung, zeigen neue Wege auf und vermitteln eine Alltagsstruktur. Wir arbeiten koedukativ unter Beachtung des familiären Hintergrundes.

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche und junge Erwachsene, die aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mehr zu Hause wohnen können

Ziele:

Zu den Zielen gehören unter anderem:

- Verselbstständigung bis hin zur selbstständigen Lebensführung
- Schulische und/oder berufliche Eingliederung oder Förderung
- Erwerb von sozialer Kompetenz
- Hilfen für Familien, Familientherapie
- Kontakte zu wichtigen außerfamiliären Bezugspersonen
- Identitätsfindung
- Rückführung in die Herkunftsfamilie oder in eine geeignete Pflegefamilie
- Unterstützende Hilfen für Jugendliche und junge Erwachsene
- Hilfen für junge Mütter oder Väter, Vorbereitung auf die frühe Mutter- oder Vaterrolle
- Aufarbeiten von Gewalt- und Missbrauchserfahrungen

Angebote:

- Stationäre und ambulante Jugendhilfeangebote
- Hilfe und Erziehung in unterschiedlichen Wohngruppen für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und junge Mütter
- Förderung, Begleitung und Beratung von Jugendlichen in Wohngruppen

Angebotspalette:

WG Hellwinkel

AWG Vorsfelde

Kinderhaus Neindorf

Wohnen für Mutter und Kind

Teilbetreutes Wohnen



Inhalt der Arbeit (Spezialisierung):

- Systemische und verhaltenstherapeutische Ausrichtung
- Psychologische Diagnostik und Beratung
- Betreuung über Tag und Nacht im stationären Kontext
- Kernbetreuungszeiten mit 2 pädagogischen Fachkräften
- Schulische Unterstützung
- Berufsfindung
- Verselbständigung
- Spezielle Fördermaßnahmen im Modulsystem
- Heilpädagogische Maßnahmen
- Aufmerksamkeits- und Konzentrationstraining
- Sprachförderung
- Tierhaltung im pädagogischen und therapeutischen Alltag (Kinderhaus Neindorf)
- Erlebnispädagogische Freizeitmaßnahmen
- Fachleistungsstunden
- Familiensystemische Eltern- und Familienarbeit
- Video-Home-Training (Wohnen für Mutter und Kind und SPFH)

Personal:

- SozialpädagogInnen und ErzieherInnen
- Psychologin
- TherapeutInnen auf Basis von Kooperationsverträgen

Finanzierung:

- Entgelt- und Qualitätsvereinbarung mit der Stadt Wolfsburg
- Kostenträger sind die jeweils zuständigen Jugendämter, in Einzelfällen auch Sozialämter

Neues in 2010:

Die bestehende Angebotspalette wurde 2010 um das Teilbetreute Wohnen erweitert. Unsere Dienstleistung des **Teilbetreuten Wohnen** richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die durch problematische, entwicklungshemmende Milieueinflüsse in ihrer Persönlichkeitsentwicklung beeinträchtigt, bzw. blockiert sind, die eine seelische Behinderung aufweisen und mit den Mitteln ganzheitlicher Pädagogik gefördert werden können.

Die Zielgruppe bilden junge Menschen, die im Rahmen pädagogischer Angebote Hilfe benötigen, jedoch soweit selbständig sind, dass sie nicht mehr „rund um die Uhr“ betreut werden müssen.

Im Einzelfall können junge Menschen mit seelischen Behinderungen oder drohender seelischer Behinderung gefördert werden. Das Störungsbild und das Ausmaß der Symptomatik und die aktuelle Situation sind genau zu prüfen und vor Aufnahme abzuwägen.

Ein strukturierter Tagesablauf mit klaren Normen und Regeln, ist die pädagogische Basis, um den jungen Menschen mit Teilleistungs- und Strukturschwächen Halt und Orientierung zu geben. Dabei bedient sich unsere pädagogische Arbeit gezielt sowohl lerntheoretischer Prinzipien z. B. des Verstärkens oder der Selbstinstruktion, als auch verhaltenstherapeutischer Behandlungsprinzipien.

Zur Förderung von Emotionalität wird im Alltag auf Rituale besonderer Wert gelegt.

Eine Annahme und hohe Akzeptanz der Jugendlichen ermöglicht es, trotz störenden Verhaltens angesichts bisheriger hoch angespannter Lebenssituationen, einen ‚Schonraum‘ zu schaffen, der eine Entlastung zur Folge hat.



Wir pflegen einen engen Kontakt zur Wolfsburger Tagesklinik der KJP Königslutter, Therapeutenpraxen, dem SozialPsychiatrischen Dienst der Stadt Wolfsburg, verschiedenen Beratungsstellen und der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Das Diakonisches Werk Wolfsburg e. V. hat mit einer ortsansässigen Diplom-Psychologin, die auch Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin ist, eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen.

1.2 Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene

1.2.1 Ev. Kirchenkreisjugenddienst Wolfsburg

Detmeroder Markt 6, 38444 Wolfsburg

Tel. 05361 8908 004

Fax 05361 8908 005

E-Mail KKJD.Wolfsburg@evlka.de

KDV-Beratung wird über den Kirchenkreisjugenddienst vermittelt

Verantwortlich Kirchenkreisjugenddiakonin Danica Kahla-Lenk

Träger Ev.-luth. Kirchenkreis Wolfsburg

Aufgaben/Zielgruppe:

Der Kirchenkreisjugenddienst (KKJD) hat sich zur Aufgabe gemacht, in allen Fragen der Jugendarbeit Ansprechpartner zu sein und bei Bedarf Jugendlichen, Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Er nimmt innerhalb des Kirchenkreises übergemeindliche Aufgaben wahr.

Angebote u. a.:

- Beratung bei Kriegsdienstverweigerung (KDV)
- GruppenleiterInnen-Grundkurse (zum Erwerb der JuLeiCa)
- Aufbaukurse für GruppenleiterInnen
- Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche
- verschiedene kirchenkreisweite Aktionen (z.B. Konfi-Cup, Landesjugendcamp)

Personal:

Zum KKJD-Team gehören zurzeit die Kreisjugenddiakonin Danica Kahla-Lenk mit einer ganzen Stelle, der Kreisjugendpastor Ulli Probst und die FSJ-Kraft Tabea Schien.

1.2.2 Ev. Jugenddienst der Propstei Vorsfelde

Amtsstraße 12, 38448 Wolfsburg

Tel. 05363 989 923

Fax 05363 9899 265

E-Mail pjd-vorsfelde@freenet.de

WEB www.propsteijugendvorsfelde.de

Leitung Propsteijugenddiakon Jochen Meißner-Warnecke

Träger Ev.-luth. Propstei Vorsfelde

Aufgaben und Angebote:

Übergemeindliche Kinder- und Jugendarbeit, Kinder und Jugendfreizeiten, internationale Jugendbegegnungen, Gewinnung, Begleitung und Ausbildung von JugendgruppenleiterInnen, Unterstützung und Beratung der Kirchengemeinden in Fragen der Jugendarbeit, Materialverleih für Kinder- und Jugendarbeit.



1.2.3 Jobwerk

JOBWERK Kompetenzagentur

Schillerstraße 40 (ab 01.01.2011 Porschestraße 2), 38440 Wolfsburg

Tel. 05361 8929 000

Fax 05361 8929 001

E-Mail susanne.baldan@stadt.wolfsburg.de

WEB www.jobwerk.info

Ansprechpartner Susanne Baldan, Leiterin

Träger Das JOBWERK ist ein Kooperationsprojekt der Stadt Wolfsburg, dem Ev.-luth. Kirchenkreis Wolfsburg (bis 31.12.2010) und dem Caritasverband Wolfsburg e.V. und wird darüber hinaus durch das Land Niedersachsen, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Europäische Union gefördert.

Zielgruppe:

Das JOBWERK unterstützt junge Menschen unter 27 Jahre

- mit unklaren beruflichen Aussichten
- die arbeitslos sind
- die schulische Schwierigkeiten haben
- ohne Schulabschluss
- mit sprachlichen Schwierigkeiten
- die bereits eine berufliche Maßnahme oder Ausbildung abgebrochen haben
- die Probleme lösen möchten, die den beruflichen Einstieg behindern.

Angebote:

Das JOBWERK ist ein Zusammenschluss der bestehenden Einrichtungen der Jugendberufshilfe in Wolfsburg und gliedert sich in folgende Bereiche:

Kompetenzagentur:

- erste Anlaufstelle für Erstkontakte und Informationen
- Beratung und Vermittlung in die Angebote des JOBWERKs
- Casemanagement für SGB II – Kunden in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft SGB II (namens Jobcenter ab 01.01.2011)

Pro Aktiv Center:

- Beratung über berufliche und schulische Angebote und Chancen
- Unterstützung bei Berufsorientierung und Stellensuche
- Hilfestellung bei Bewerbungen und Vorstellungsgesprächen
- Hilfe beim Umgang mit Ämtern und Behörden
- Qualifizierungsangebote und Praktika

Übergang Schule/Beruf:

- Schulprojekte
- Seminare und Infoveranstaltungen für Schüler und Eltern
- Schulsozialarbeiterinnen an Hauptschulen

Jugendwerkstätten:

Qualifizierung und Beschäftigung durch

- Arbeitsgelegenheiten
- START-Programm
- Betriebliche Grundqualifikation Metall
- Ausbildung



Kooperationen und Netzwerke:

Arbeitsgemeinschaft SGB II (ab 01.01.2011 Jobcenter), Agentur für Arbeit (insbesondere der Berufsberatung), Volkswagen ServiceFactory, Volkswagen Coaching, Schulen, Beratungsstellen, Betriebe, Vereine und Eltern

Das JOBWERK lässt junge Menschen auch mit Problemen wie Schulden, Wohnungslosigkeit, Konflikten mit Eltern und anderen Sorgen nicht allein.

1.2.4 CJD Jugenddorf Wolfsburg

Walter-Flex-Weg 14, 38446 Wolfsburg

Tel. 05361 85 64-0

Fax 05361 85 64-10

E-Mail cjd.wolfsburg@cjd.de

Jugenddorfleiter Peter Dorowski

Träger Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V.

Art der Hilfe:

Hilfen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Aufgabe:

Das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. (CJD) ist ein sozialpädagogisches Bildungs- und Ausbildungswerk. Seine Anschauungen vom Menschen, von der Welt und der Geschichte haben ihre Grundlagen im christlichen Glauben. Demgemäß will das CJD für alle Mitarbeitenden und für die jungen Menschen Stätte der Begegnung mit Jesus Christus sein. Insbesondere die Erziehung, Ausbildung und Fortbildung, die schulische Bildung, die berufliche und medizinische Rehabilitation sowie die soziale Begleitung junger Menschen und Erwachsener nach christlichen und eigenen pädagogischen Grundsätzen ist die Grundlage der Arbeit des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschlands.

Finanzierung:

Über Entgeltvereinbarung (Jugendhilfe), Maßnahmenfinanzierung (Arbeitsagentur, ARGE)

Personal:

AusbilderInnen, LehrerInnen, SozialpädagogInnen, ErzieherInnen

Zielgruppe:

Das CJD Jugenddorf Wolfsburg arbeitet in enger Kooperation mit der Stadt Wolfsburg, der Arbeitsagentur und der ARGE und bietet mit seinen vielfältigen Angeboten in sozialpädagogischer Betreuung, betreutem Wohnen, Berufsvorbereitung bzw. –ausbildung jungen Menschen in Not Hilfe an. Dabei ist die individuelle Ausrichtung des Angebotes am Hilfebedarf des jungen Menschen Grundsatz der Förderung. Durch die Unterschiedlichkeit der Angebote führen verschiedene Benachteiligungen zu Hilfeanfragen an das CJD.

Programme/Angebote:

Das CJD Wolfsburg ist ein Verbund sozialpädagogischer Angebote mit Schwerpunkten in der Berufsvorbereitung, der Ausbildung und der Kinder- und Jugendhilfe.

Es bietet:

- Motivations- und Berufsfindungsmaßnahmen
- Berufsorientierung und Potentialanalysen
- Berufsvorbereitungsmaßnahmen/Trainingsmaßnahmen
- Aktivcenter über die ARGE-Wolfsburg
- Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE) und Reha-Ausbildung in den Berufsfeldern Metall, Recycling, Karosseriebau, Farbe, Garten- und Landschaftsbau, Hauswirtschaft, Restaurant und Küche



- „differenziertes Jugendwohnen“ für Auszubildende und Absolventen der Reha-Ausbildung
- „Cafeteria“ und „Bistro“ in der Fachhochschule Wolfsburg
- CJD-Bildungsinstitut: „Seminar- und Bildungsstätte“ mit angegliedertem Restaurant „Hasselbachtal“ und Übernachtungsmöglichkeit für Seminarteilnehmer
- Gästehaus „Am Hasselbach“
- CJD-Lernzentrum
- Jungenhaus „Wolfsburg“ und differenzierte Jungenarbeit
- Mädchenwohngruppe „Mascha“ und differenzierte Mädchenarbeit
- Pädagogisch begleitetes Wohnen
- Flexible Hilfen (Fachleistungsstunden)
- „Wohnschule“ für behinderte Menschen (in Kooperation mit der FaBi)
- „Die zweite Chance“ – Projekt zur Vermeidung von Schulverweigerung
- Hochseeschule in Kooperation mit „Jugendschiffe.ch“

Neues im Jahr 2010:

„Chancengeber“ ist das Motto des CJD's und so konnten in 2010 viele unterschiedliche Teilnehmergruppen und Interessenten die Angebote des CJD Jugenddorf Wolfsburg in den unterschiedlichsten Lebenssituationen nutzen:

- Junge Menschen, die in Not- oder Krisensituationen Aufnahme und Begleitung brauchten,
- Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigung, die in den vielfältigen Förderangeboten ihren Platz und die nötige Wegbegleitung fanden
- Menschen ohne Arbeit, die durch Aktivierung und Qualifizierung ihren Weg zurück in die Beschäftigung bauten
- Menschen, die neue Lebenspläne und Berufswegepläne erarbeiteten und umsetzten
- Menschen, die ihre Fachkenntnisse erweiterten und so gezielt ihre Kompetenzen in der jeweiligen pädagogischen Aufgabe einsetzen

Darüber hinaus konnte mit den Mitarbeitenden neue „Chancen“ aufgebaut und verwirklicht werden: neue Konzepte, neue Zielgruppen, innovative Antworten zeichneten die inhaltliche Entwicklung des CJD Jugenddorf Wolfsburg aus. Und wie in den letzten Jahren schon gelang vieles aufgrund der guten und tragfähigen Kooperationen im Netzwerk der Wolfsburger Bildungsträger!

Jugendhilfebereich:

Neben den inzwischen gut angenommenen und erfolgreichen stationären Angeboten in der Jungen- und Mädchenarbeit konnte sich gerade der Bereich der „Flexiblen Hilfen“ im Jahr 2010 mit interessanten Konzepten und Angeboten neuen Anfragen und Teilnehmern öffnen: Die Beratung und Begleitung lern- und/oder psychisch beeinträchtigter Menschen in der Unterstützung ihres Wegs in die Selbständigkeit im Wohnen, in der eigenständigen Lebensführung und in der Integration in Arbeit und Beschäftigung wurde mit kompetenten, erfolgreichen Förderungen umgesetzt. Auch die Konzeptentwicklung für die „Wohnschule für behinderte Menschen“ zeigte den innovativen Ansatz in der Schaffung von Teilhabe-Konzepten. Die Umsetzung gemeinsam mit der Familienbildungsstätte (Fabi) ist wiederum die konkrete Umsetzung des gelebten Kompetenzansatzes auch auf Trägerebene.

Berufliche Bildung (BaE und Reha):

Mit intensiver sozialpädagogischer und fachtheoretischer Begleitung reagierte das CJD Jugenddorf Wolfsburg auf die Herausforderung, Rehabilitanden in der Ausbildung in kooperativer Form- also durch Integration in einen Betrieb auszubilden. Hier sind wir dankbar, in Wolfsburg immer wieder engagierte Betriebe zu finden, die uns bei der Aufgabe unterstützen und sich in ihren Betrieben auf die besonderen Begleitungsaufgaben einstellen. So wird in vielen Fällen eine gelingende Integration erreicht. Besondere Phasen in der Ausbildung werden dann in den Werkstätten des CJD's begleitet, um die Teilnehmenden auf Prüfungen vorzubereiten oder sie in besonderen Techniken zu qualifizieren. Hier ist es



notwendig in engem Kontakt mit der Agentur für Arbeit die bestehenden Fachkonzepte mit den Erfahrungen aus der Begleitung der Rehabilitanden und der Betriebe anzupassen und weiterzuentwickeln. Dieser Aufgabe stellt sich das CJD Jugenddorf Wolfsburg in der Region.

CJD-Lernzentrum:

Das Lernzentrum entwickelte 2010 ein Angebot für Menschen, die nur mit intensiver Unterstützung wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden können: Mit einem „Aktivcenter“ in Zusammenarbeit mit der ArGe Wolfsburg trainieren Menschen in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Besonderheit ist, dass die CJD-Coaches den Teilnehmenden auch intensive Hilfe zur Lösung von möglichen Vermittlungshemmnissen anbieten: Kinderbetreuung, Entschuldung, Gesundheitsförderung, Stressbewältigung und vieles mehr wird mit den teilnehmenden individuell besprochen und Lösungen in den Netzwerken des CJD's entwickelt. Diese Angebote werden von den Teilnehmenden sehr dankbar angenommen!

Im Übergangssystem Schule-Beruf bietet das CJD Jugenddorf Wolfsburg mit dem Kompetenzfeststellungsverfahren Profil-AC Schulen ein in der Praxis bewährtes Angebot an, um die Berufsorientierung der Schüler zu begleiten. In der Hauptschule Rühren werden seit 2008 alle achten Klassen von Mitarbeitenden des CJD Jugenddorfes Wolfsburg in AG-Form begleitet. Jeder Schüler kann seine Ressourcen und Fähigkeiten erkennen und mit seinen Berufswünschen abgleichen. Besonderheit des Angebotes ist auch ein 2 wöchiges Praktikum in den Ausbildungswerkstätten des CJD's, in denen die SchülerInnen jeweils drei Berufsfelder kennen lernen können.

CJD-Bildungsinstitut:

Mit dem zweiten „Fort- und Weiterbildungskatalog“ des CJD-Bildungsinstituts werden fachspezifische Fort- und Weiterbildungen für Mitarbeitende in Jugendhilfe, Berufliche Bildung, Schule und Beratungsstellen angeboten, die die veränderten Anforderungen an die Mitarbeitenden aktuell aufnehmen und durch Experten aus den jeweiligen Arbeitsfeldern bearbeiten. Durch die Zusammenarbeit mit dem Bildungsanbieter Diakonzept und der Arnold-Dannenmann-Akademie werden die Teilnehmenden nun auch überregional angesprochen und erreicht. Schon in 2010 waren fast alle angebotenen Seminare schnell ausgebucht- dies bestätigt den gut eruierten Bedarf und die Fachlichkeit der Angebote. Abzurufen ist der aktuelle Bildungskatalog auf der Webseite des CJD Jugenddorf Wolfsburg (www.cjd-wolfsburg.de).

1.3 Angebote für Familien und Alleinerziehende

1.3.1 Sozialpädagogische Familienhilfe

Erich-Bammel-Weg 4, 38446 Wolfsburg
Tel. 05361 501-1466
Fax 05361 501-1574
E-Mail spf@diakonie-wolfsburg.de
WEB www.diakonie-wolfsburg.de
Leitung Irene Knieper
Träger Diakonisches Werk Wolfsburg e.V.

Aufgaben:

Die Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) ist ein ambulantes Angebot der Jugendhilfe und hat zum Ziel, die Familienmitglieder zu unterstützen, inner- und außerfamiliäre Ressourcen und Fähigkeiten zu aktivieren und zur Problembewältigung konstruktiv einzusetzen. Die Hilfe findet im Lebensraum der Familie statt und erstreckt sich in der Regel



auf einen Zeitraum zwischen ein und zwei Jahren. Unser Ansatz ist „Hilfe zur Selbsthilfe“ in Form von

- Beratung in aktuellen Krisensituationen
- Gemeinsames Entwickeln und Erreichen familiärer Ziele
- Kontaktaufnahme zu anderen Institutionen und Beratungsstellen
- Anleitung bei der Finanzplanung und Haushaltsführung
- Verbesserung der Beziehung innerhalb der Familie
- Gemeinsame Freizeitgestaltung

Zielgruppe:

Familien und alleinerziehende Mütter und Väter

Personal:

11 sozialpädagogische MitarbeiterInnen für Betreuungsarbeit und Leitungsaufgaben.

Finanzierung:

Rechtsgrundlage ist § 27 in Verbindung mit § 31 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG). Die Antragstellung erfolgt durch die Familie beim zuständigen Jugendamt. Die Finanzierung erfolgt über öffentliche Mittel des Geschäftsbereiches Jugend.

2010 wurden insgesamt 74 Familien mit 176 Kindern betreut.

Ein bewegtes Arbeitsjahr liegt hinter uns. Zentrale Aussagen für das Jahr 2010 lassen sich wie folgt zusammenfassen: Es ist uns gelungen, trotz starker Verunsicherung und Ungewissheit durch die Kündigung unseres Vertrages durch die Stadt Wolfsburg, Geschäftsbereich Jugend, neue Perspektiven für unsere Arbeit zu entwickeln. Auf der Grundlage einer neuen Leistungs- und Entgeltvereinbarung werden wir unser Angebot auch in Zukunft über den Abrechnungsmodus von Fachleistungsstunden anbieten.

2011 wird die verstärkte Fokussierung des Themas „Kooperation und Vernetzung“ von ambulant und stationärer Jugendhilfe sein.

An dieser Stelle danken wir dem Geschäftsbereich Jugend, allen Kooperationspartnern und Spendern für das uns entgegen gebrachte Vertrauen und die Unterstützung und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

1.3.2 Allgemeine Beratungen und Einzelfallhilfen

des Diakonischen Werkes des Ev.-luth. Kirchenkreises Wolfsburg,
Geschäftsstelle im Haus der Kirche, An der Christuskirche 2, 38440 Wolfsburg
Tel. 05361 89333-40
Fax 05361 89333-99
E-Mail DW.Wolfsburg@evlka.de
WEB www.kirche-wolfsburg.de
Sprechzeiten Di und Fr 9-12 Uhr, Di 14 – 17 Uhr u. nach Vereinbarung
Leitung Dipl.-Soz.-Päd./Arb. Christa Steinmetz
Träger Ev.-luth. Kirchenkreis Wolfsburg

Aufgabe:

Beratung, Unterstützung und Versorgung sozial benachteiligter Menschen mit dem Ziel der gesellschaftlichen Integration und Fähigkeit zur Selbsthilfe

Personal:

1 Dipl.-Sozialarbeiterin, 1 Arbeitslosenberaterin, 0,5 Verwaltungsangestellte



Angebote:

1. Allgemeine Sozialberatung
 - Einzelfallhilfen
 - Psychosoziale Beratung
 - Sozialanwaltliche Vertretung
 - Erschließung von finanziellen Hilfsmöglichkeiten
2. Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung (§ 219 StGB)
 - Vernetzung von Gesundheitsvorsorge und sozialer Integration
 - Information über Beihilfen, Stellen von Stiftungsanträgen
 - Begleitung im Schwangerschaftskonflikt
3. Arbeitslosenberatung
 - Aufklärung über Rechte und Hilfe bei der Durchsetzung von Ansprüchen
 - Hilfe bei Antragstellung
 - Veranstaltungen
 - Netzwerkarbeit

Kurzbericht 2010:

Die in den letzten Jahren in der Sozialgesetzgebung durchgeführten Reformen verstärken die Notlagen vieler Menschen und erfordern komplexere Beratung. Der Schwerpunkt der Problemlagen ergab sich in vielen Fällen durch den Kreislauf von Arbeitslosigkeit, finanziellen Problemen, Ausgegrenztheit und immer weniger Möglichkeiten zur Teilhabe und Mitgestaltung von Gemeinwesen. Psychische Probleme machten es vielen Menschen schwer, mit notwendigen Veränderungen umzugehen. Krisen und Depressionen führten vermehrt zu Handlungsunfähigkeit und erforderten intensive Begleitung. Kirchliche Beratung ist bemüht, Ratsuchende zu ermutigen, zu begleiten, sozialanwaltlich zu vertreten, zu informieren und in bestehende inner- und außerkirchliche Netzwerke einzubinden. Der Bereich Arbeitslosenberatung ist zum Ende des Jahres in die neuen Räumlichkeiten des Kaufhauses „Lichtblick“, Heinrich-Nordhoff-Str. 73 verlagert worden. Betroffene können dort montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr, möglichst nach Terminvereinbarung, Beratung erhalten. Telefon 05361 8912 616.

1.3.3 Allgemeine Beratung und Einzelfallhilfe, Suchthilfe, Jugendhilfe und arbeitsmarktpolitische Projekte

Ev.-luth. Propstei Vorsfelde, An der Propstei 2, 38448 Wolfsburg

Tel. 05363 73 064

Fax 05363 73 285

Sprechzeiten Di., Do., Fr. 09:00 – 11:30 Uhr, Do. 15:00 – 17:00

oder direkt: Haus der Diakonie
Wilhelmstraße 33, 38350 Helmstedt

Tel. 05351 53 830

Fax 05351 538 319

Öffnungszeiten Mo. bis Fr. 09:00 – 12:00 Uhr, Mo. und Mi. 14:00 – 16:00 Uhr,
Do. 14:00 – 17:00 Uhr

WEB www.diakonie-braunschweig.de

Im Haus der Diakonie Helmstedt arbeitet die Kreisstelle des Diakonischen Werkes der Ev.-luth. Landeskirche Braunschweig, die Lukas-Werk Suchthilfe gGmbH, die Elisabethstift – Jugendhilfe der Diakonie gGmbH zusammen. Damit können wir an einem Ort ein leicht zugängliches interdisziplinäres diakonisches Beratungs-, Informations- und Hilfsangebot vorhalten.



Aufgabenbereiche und Angebote im Zuständigkeitsbereich der Ev.-luth. Propstei Vorsfelde:

Kreisstelle des Diakonischen Werkes der Ev.-luth. Landeskirche Braunschweig

Tel. 05351 538 310

Fax 05351 538 319

E-Mail diakonie.helmstedt@diakonie-braunschweig.de

1. Gemeindediakonie
 - Anregung und Förderung der diakonischen Arbeit in Einrichtungen, Gemeinden und Propsteien
 - Mitwirkung in Gemeinde- und Propsteiveranstaltungen
 - Unterstützung ehrenamtlicher Kräfte
2. Interessenvertretung
 - für sozial Benachteiligte
 - Vertretung der Diakonie und ihrer Mitgliedseinrichtungen in kirchlichen und kommunalen Gremien
 - Zusammenarbeit mit Organen in der staatlichen und kommunalen Sozial- und Jugendhilfe und den anderen Trägern der Freien Wohlfahrtspflege
3. Offene Sozialarbeit
 - Einzelfallhilfe, psychosoziale Beratung
 - Schwangerenberatung, Schwangerenkonfliktberatung
 - Arbeit mit Gruppen, Gemeinwesenarbeit
4. Migrationsberatung
5. Initiierung und Begleitung von Projekten: Alltagshilfen, Netzwerk Bildung & soziale Kompetenz mit NiKo (Elisabethstift) und Rucksack (Projekt zur Sprachbildung im Kindergarten)

Lukas-Werk Suchthilfe gGmbH

Tel. 05351 538 320

Fax 05351 538 329

E-Mail fa-helmstedt@lukas-werk.de

Die Fachambulanz Helmstedt gehört zum Suchthilfeverband des Lukas-Werkes und bietet Hilfe bei Problemen mit

- Alkohol
- Medikamenten
- illegalen Drogen
- anderen Süchten

Das Angebot wendet sich an Betroffene, Bezugspersonen, Multiplikatoren im Bereich der Prävention und Gesundheitsvorsorge, Institutionen, Betriebe und Verwaltungen.

Dabei können folgende Leistungen in Anspruch genommen werden:

- Prävention
- Beratung
- Krisenhilfe
- Therapien
- Nachsorge
- Hilfe bei Antragstellungen

Diakonie in Wolfsburg - Jahresrückblick 2010



Elisabethstift – Jugendhilfe der Diakonie gGmbH
Tel. 05351 538 330
Fax 05351 538 319
E-Mail d.helbig@elisabethstift.de

Die Elisabethstift gGmbH ist stationär und ambulant im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe tätig. Wir unterstützen Eltern in ihrem Erziehungsauftrag und wollen jungen Menschen das Hineinwachsen in die Gesellschaft erleichtern.

In Zusammenarbeit mit dem zuständigen Jugendamt bieten wir:

- Hilfen zur Erziehung „auf Zeit“
 - Wohngruppen
 - Tagesgruppen
 - Schulisches Klinikum
 - Soziale Gruppenarbeit

- bedarfsorientierte Unterstützung bei Konflikten in Familien
 - Hilfen in akuten Krisensituationen
 - Familienaktivierende Hilfen
 - Video-Home-Training
 - Förderung von Kompetenz und Eigenverantwortung
 - Training gegen Gewalt
 - Elterntrainingsgruppen
 - Präventionsprojekte in Schulen
 - NiKo-Projekt zur Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe

möbelkontor der Diakonie gGmbH
Lindenstr. 1-2, 38350 Helmstedt
Tel. 05351 399097
Fax 05351 399098
E-Mail a.kruse@diakonie-ggmbh-bs.de

Das möbelkontor ist ein Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt der Diakonie gGmbH. Im Vordergrund dieses Beschäftigungsprojektes steht die Erhaltung bzw. das Erlernen notwendiger Schlüsselqualifikationen bei Menschen, die aufgrund bestimmter Parameter (Alter, Qualifikation, etc.) aus dem ersten Arbeitsmarkt ausgeschlossen sind, resp. an diesem bis dato nicht partizipieren konnten.

Das möbelkontor bietet ein großes Sortiment an günstigen Gebrauchtmöbeln, das um Neumöbel ergänzt wird. Das Angebot umfasst neben Möbeln auch Haushaltsgeräte (Herde, Waschmaschinen und Kühlschränke) sowie gebrauchten Hausrat und Kleidung.



1.3.4 Ehe-, Familien- und Lebensberatung des Ev.-luth. Kirchenkreises Wolfsburg

Laagbergstraße 50, 38440 Wolfsburg
Tel. 05361 13 162
Fax 05361 272 680
E-Mail Lebensberatung@wolfsburg.de
WEB www.lebensberatung-wolfsburg.de
Beratung nach telefonischer Anmeldung
Offene Sprechstunde Di. 16:00 – 17:00 Uhr (Beratung ohne Voranmeldung)
Leitung Dipl.-Psych. Gunter Schuller, Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker
Träger Evangelisch-lutherischer Kirchenkreis Wolfsburg

Ziele:

Ziel der Beratung ist es, dass Ratsuchende in ihrem Denken, Fühlen und Handeln von einengenden, krank machenden Zwängen freier werden, sodass sie sich stärker als verantwortliches Subjekt des eigenen Handelns erleben. Eine so gewonnene Autonomie bestärkt die Integrations-, Beziehungs- und Bindungsfähigkeit und schließt auch den Gegenstand und die Beziehung des religiösen Lebens mit ein.

Zielgruppe:

Frauen, Männer, Einzelne, Paare, Familien aller Altersgruppen, Eltern, Alleinerziehende; Supervision für MitarbeiterInnen im kirchlichen und sozialen Bereich und Ehrenamtliche.

Angebot:

Einzel-, Paar-, Familienberatung, Beratung in Gruppen, Krebsberatung, Email-Beratung, Supervision, Krisenintervention, Trennungs- und Scheidungsberatung, Mediation, offene Sprechstunde, Erstgespräch ohne Wartezeit, präventive Arbeit.

Personal:

Das multiprofessionelle Team der Beratungsstelle ist hoch qualifiziert und besteht aus fünf Honorarmitarbeiterinnen, 1,75 hauptamtlichen Dipl.-Psychologen/Psychologischen Psychotherapeuten und einer Verwaltungskraft mit 50 % Teilzeitbeschäftigung.

Finanzierung:

Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Stadt Wolfsburg, Ev.-luth. Kirchenkreis Wolfsburg und Spenden.

Aktuell:

Zahl der Ratsuchenden: 663. Neuanmeldungen: 586. Insgesamt ist die Zahl der Ratsuchenden seit 1988 um fast 700% gestiegen! Die **Sprechstunde im Klinikum Wolfsburg** wurde weiterhin gut angenommen. Sie richtet sich an **Menschen die an Krebs erkrankt sind**. Außerdem kooperiert die Beratungsstelle mit psychosozialen Einrichtungen in Wolfsburg und führte Supervision mit Mitarbeitern und Ehrenamtlichen kirchlicher und anderer sozialer Einrichtungen aus Wolfsburg und der Region durch. Gruppenabende in Gemeinden wurden zu verschiedenen Themen durchgeführt.



1.3.5 Evangelische Familienbildungsstätte Wolfsburg (Fabi)

im „Haus der Kirche“

An der Christuskirche 3a, 38440 Wolfsburg

Tel. 05361 89333-10

Fax 05361 89333-28

E-Mail info@fabi-wolfsburg.de

WEB www.fabi-wolfsburg.de

Öffnungszeiten Mo., Di., Mi., Fr. 10:00 – 12:00; Mo., Di. + Do. 15:00 – 17:00

Leitung Karsten Piehl

Träger Ev.-luth. Kirchenkreis Wolfsburg

Was uns leitet:

Geleitet von der Überzeugung, dass alle Menschen es als eine Stärkung ihrer Lebenskraft erleben, wenn sie in ihrer Einmaligkeit - mit all ihren Stärken und Schwächen - und in ihrer Würde anerkannt werden, glauben wir als Christen an die liebende Zuwendung Gottes, die allen Menschen gilt. Auf dieser Grundüberzeugung beruhen Werte wie Achtung, Toleranz, Vertrauen und Gemeinschaft, die unser Denken und Handeln lenken.

Damit orientiert sich unsere Arbeit am christlichen Menschenbild und an den Bedürfnissen von Menschen in ihren unterschiedlichen Lebensformen und Lebenswelten.

Auftrag:

Begegnung, Begleitung, Beratung, Bildung zu Themen aus Gesellschaft, Familie, Erziehung, Religion, Gesundheit und Freizeit (§ 16 SGB VIII, Konföderation der Evangelischen Landeskirchen Niedersachsen).

Zielgruppe:

Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen in der Vielfalt heutiger Familien- und Lebensformen.

Sie sind willkommen unabhängig von Herkunft, Zugehörigkeit zu einer Religion, Kultur oder Nationalität, vom Schulabschluss oder Einkommen.

Programmangebot:

Das Angebot entsteht in Kooperation mit zahlreichen Einrichtungen in Wolfsburg und Umgebung und spiegelt in seiner Vielfalt auch Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung wieder.

Die Fabi hat besonders die Belange der Familie im Blick und verfügt über mehr als 40 Jahre Erfahrung in Bezug auf

- kindliche Entwicklung von Anfang an bis ins Schulalter
- Erziehung und Zusammenleben zwischen den Generationen
- die Gestaltung wirksamer Lernprozesse bei Erwachsenen und Kindern.

Themen wie Erziehung, Armut, gesellschaftliche Teilhabe für Menschen mit Behinderungen oder Migrationserfahrungen und gerechte Bildungschancen für alle Kinder haben uns begleitet und werden uns auch weiterhin beschäftigen.

Liegen die Beiträge inhaltlich auf den ersten Blick weit auseinander, spiegeln sie doch die Spannung wieder, in der sich die Realität von Familie bewegt.

MitarbeiterInnen:

Ca. 180 Honorarkräfte und ehrenamtlich Tätige, 2 hauptamtliche pädagogische Stellen, derzeit zusätzlich 2 x 0,5 pädagogische Stellen für Projektarbeit (befristet), 1,5 Verwaltungsstellen für ca. 9.000 TeilnehmerInnen und ca. 9.500 Unterrichtsstunden im Jahr.



Finanzierung:

Die Mischfinanzierung ergibt sich aus Teilnahmegebühren, Zuweisungen der Landeskirche und des Landes Niedersachsen, der Stadt Wolfsburg, des Kirchenkreises Wolfsburg, aus Projektmitteln, EEB-Zuschüssen und Spenden.

1.3.6 Evangelische Erwachsenenbildung Niedersachsen EEB Arbeitsgemeinschaft Gifhorn - Wittingen - Wolfsburg

Haus der Kirche,

An der Christuskirche 2, 38440 Wolfsburg

Tel. 05361 89333-53

Fax 05361 89333-54

E-Mail EEB.Wolfsburg@evlka.de

Öffnungszeiten montags bis donnerstags von 9:00 – 12:00 Uhr

Leitung Dipl. Supervisorin Gudrun Germershausen

Träger Evangelische Erwachsenenbildung (EEB) Niedersachsen in
Kooperation mit den Ev.-luth. Kirchenkreisen Wolfsburg, Gifhorn und
Wittingen

Die Evangelische Erwachsenenbildung (EEB) ist eine Einrichtung der Konföderation Evangelischer Kirchen in Niedersachsen, sie ist eine vom Land Niedersachsen anerkannte und finanziell geförderte Erwachsenenbildungseinrichtung. Die EEB Gifhorn-Wolfsburg-Wittingen ist Teil der EEB Niedersachsen.

Aufgaben und Ziele:

Anspruch und zugleich Ziel der Evangelischen Erwachsenenbildung (EEB) ist es, Lern- und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen, mit denen Menschen in ihrem Leben und Glauben sprach- und handlungsfähiger werden.

Dazu gehört, dass die EEB

- Bildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden, kirchlichen Einrichtungen sowie Gruppen und Vereinen plant und durchführt
- Kirchengemeinden, ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen in Fragen von Veranstaltungsplanung und -durchführung berät und unterstützt
- Arbeitsmaterialien und Arbeitshilfen für die Erwachsenenbildung bereitstellt
- Fortbildungen für neben- und ehrenamtliche Mitarbeitende anbietet
- Veranstaltungen zu Schwerpunktthemen anbietet
- Finanzhilfen nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG) bewilligt.

Kooperationen:

Im Jahr 2010 kooperierte die EEB mit 35 Kooperationspartnern in den 3 Kirchenkreisen Gifhorn, Wolfsburg und Wittingen. Ca. 4.500 Unterrichtsstunden konnten durch eine Finanzhilfe unterstützt werden.

Zielgruppen:

Eltern (Eltern-Kind-Gruppen, Kindertagesstätten), Männer, Frauen, Senioren (Feste Gemeindeguppen, übergemeindliche Angebote), Dienstgruppen (Gemeindebesuch-, Hospiz-, Suchtkrankengruppen ...), KursleiterInnen, kirchliche MitarbeiterInnen, Gremien, Mitarbeitende in Kindertagesstätten.

Programme und Angebote:

Arbeitskreise, Workshops; Tages-, Wochenend-, Bildungsurlaubsseminare; Männerarbeit, Vortragsveranstaltungen. Programmveröffentlichung jeweils 1. und 2. Halbjahr.



Erstmalig konnte das Programm um die EEB-Malibu-Kurse erweitert werden, weiterhin das Angebot der Glaubenskurse verstärkt und Themen wie z.B. Fairer Handel in Bildungsangeboten aufgegriffen werden. Das Thema „Ehrenamt“ und die Unterstützung Ehrenamtlicher durch Seminarangebote, z.B.: „Demenz – mit dem Vergessen leben“ gewann an Bedeutung.

Personal:

0,6 Stelle pädagogische Mitarbeiterin/Geschäftsführung, 0,4 Stelle Verwaltungsmitarbeiterin, sowie ca. 70 ehrenamtlich und/oder nebenberuflich tätige Kursleitende.

Finanzierung:

Durch das Land Niedersachsen (Niedersächsisches Erwachsenenbildungsgesetz), die Konföderation evangelischer Kirchen, die Ev.-luth. Kirchenkreise Wolfsburg und Gifhorn sowie über Teilnahmebeiträge.

1.3.7 KDA Lüneburg-Wolfsburg

An der Christuskirche 2, 38440 Wolfsburg

Tel. 05361 89333-58

Fax 05361 89333-59

E-Mail schladebusch@kirchliche-dienste.de

WEB www.kda-wolfsburg.de

Bürozeiten Nach Vereinbarung

Leitung Peer-Detlev Schladebusch, Industriepastor

Träger Ev.-luth. Landeskirche Hannovers/Haus kirchlicher Dienste, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt/KDA

Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte:

Wir verstehen uns als Brücke zwischen Arbeitswelt und Kirche. Wo Glaube gelebt wird, da hat das nicht nur im persönlichen Bereich Konsequenzen, sondern auch am Arbeitsplatz, weil auch die Arbeit unsere Persönlichkeit formt und mitbestimmt.

- Zu unseren Schwerpunkten gehören regelmäßige Besuche in Betrieben, bei Stellen des Öffentlichen Dienstes und bei Verbänden. Dabei geht es um gegenseitige Information und Vertrauensbildung, wobei wir uns gleichermaßen um Arbeitnehmer wie Arbeitgeber als Gesprächspartner bemühen.
- Zusammenarbeit mit Gemeinden, Kirchenkreisen und anderen kirchlichen Einrichtungen bei Veranstaltungen, Gottesdiensten, Projekten und Aktionen.
- Durchführung von öffentlichen Podiumsdiskussionen zu wirtschaftsethischen Fragestellungen, Seminarreihen, Tages- und Abendveranstaltungen, Bildungsurlauben sowie Studienfahrten. Dabei sollen Information, Diskussion, Kommunikation und evangelische Spiritualität in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen.
- Öffentliches Engagement und Wahrnehmung gesellschaftspolitischer Prozesse, Eintreten für Gruppen und für einzelne Menschen – insbesondere für Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen.
- Ausstellungen, Informationsstände und öffentliche Stellungnahmen aus kirchlicher Sicht zu aktuellen sozialpolitischen Fragen.

Weitere Informationen und aktuelle Termine und Veranstaltungen finden Sie unter:

www.kda-lueneburg-wolfsburg.de

Verantwortliche Leitung:

Peer-Detlev Schladebusch, Industriepastor - Tel. 05361 89333-58



Ehrenamtlicher Mitarbeiter:

Paolo Brullo, Ausländerarbeit / Diak. Werk im Ev.-luth. Kirchenkreis Wolfsburg -

Tel. 0171 4450 828

1.3.8 Angebote für Väter mit Kindern

Amtsstraße 12, 38448 Wolfsburg

Tel. 05363 989 925

Fax 05363 9899 265

E-Mail hartmut.berger@lk-bs.de

Leitung Hartmut Berger (Diakon)

Träger Ev.-luth. Propstei Vorsfelde

Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte:

- Wochenenden für Väter mit ihren Kindern
- Begleitung der Männergruppen in der Propstei Vorsfelde
- Generationsübergreifende Angebote



SENIORENARBEIT

2.1 Alten- und Pflegeheime

2.1.1 Altenpflegeheim Emmaus-Heim

Nordsteimker Straße 1, 38446 Wolfsburg
Tel. Empfang und Rezeption 05361 501-30
Fax 05361 501-3444
E-Mail emmausheim@diakonie-wolfsburg.de
WEB www.diakonie-wolfsburg.de
Heimleitung Thorsten Artelt, Tel. 05361 501-3109
Pflegedienstleitung Larissa Lampe, Tel. 05361 501-3243 (bis 14.10.10)
Bianca Krökel, Tel. 05361 501-3256 (bis 31.01.10)
Karin Luciano, Tel. 05361 501-3256 (ab 01.02.10)
Martina Dretvic, Tel. 05361 501-3243 (ab 07.10.10)
Vorsitzende des Heimbeirats: Bucksch, Irmgard Tel. 05361 501-3560
Träger Diakonisches Werk Wolfsburg e. V.

Angebot:

250 Heimplätze in 196 Einzelzimmern und 27 Doppelzimmern, gegliedert in 9 Wohnbereiche, stadtnah und im Grünen gelegen beim Steimker Berg, vis-a-vis dem Schillerteich. Das Emmaus-Heim wurde von Oktober 2006 bis Oktober 2008 umfangreich saniert.

Besonderheiten:

Beschützender Bereich mit maximal 35 Bewohnern für altersverwirrte oder an Demenz erkrankte Bewohner mit fachärztlicher Beratung.

Die Wohnbereiche Abendsonne und Lilienfeld des Emmaus-Heimes verfügen über einen Garten im Innenhof, der speziell auf demenziell Erkrankte ausgerichtet ist.

Spezielle Angebote für interessierte Bewohner:

- Duft- und Erlebnispfad mit Skulpturen zum Ertasten
- Großes Freizeit- und Beschäftigungsangebot
- Gymnastik, Kegeln, Gesprächskreise für Bewohner
- monatlich: Seniorenkino, Diavorträge
- Ausflüge und Fahrten vom Frühjahr bis zum Herbst, auch für Rollstuhlfahrer
- Umfangreiches Veranstaltungsprogramm mit vielen Festen und Feiern
- Theaterabonnement für eine Kleingruppe

Kirchliches und geistliches Angebot:

- Morgenandachten mittwochs und freitags, 14-tägig ev. Gottesdienst, einmal monatlich kath. Messe. An Sonntagen, an denen im Hause kein Gottesdienst stattfindet, werden die Rundfunkgottesdienste übertragen. Bibelwochen, Abendmahlsfeiern, Seelsorgegespräche und Sterbebegleitung durch die heimeigene Hospizgruppe gehören zu den kirchlichen Leistungen.

Die Einrichtung pflegt intensiv Außenkontakte zu Gruppen, Schulen, Kindergärten und Vereinen im ganzen Stadtgebiet.

Die Arbeit wird wesentlich mitgetragen durch eine große Anzahl ehrenamtlicher MitarbeiterInnen, dem „Helfer- und Freundeskreis“.



Im Frühjahr und Herbst fand im Bücherkeller der ehemaligen Kurzzeitpflegeeinrichtung (hinter dem Emmaus-Heim) der traditionelle Büchermarkt mit dem Verkauf von teilweise antiquarischen Büchern statt.

Im November wurde wieder der jährliche Martinsmarkt im Wichernsaal veranstaltet.

Weitere Angebote:

Alle Bewohner und Gäste können die vielfältigen Angebote des Emmaus-Heims wie Gottesdienste, Feste, Film- und Diavorträge, Konzerte, den Duft- und Erlebnispfad sowie die gesamte Parkanlage des Diakonie-Geländes nutzen. Umfassende Pflege und Betreuung, schwerpunktmäßig unter den Vorzeichen einer aktivierenden Pflege, werden ergänzt durch therapeutische Maßnahmen wie Krankengymnastik und Ergotherapie durch externe Praxen, bei deren Vermittlung die Einrichtung behilflich ist. Hospiz-Betreuungen gehören selbstverständlich zu unserem Aufgabengebiet. Gäste schätzen unsere familiäre Atmosphäre und unser individuelles Angebot.

2.1.2 Altenpflegeheim Hanns-Lilje-Heim

Martin-Luther-Straße 22, 38440 Wolfsburg

Tel. 05361 501-60

Fax 05361 501-6212

E-Mail hanns-lilje-heim@diakonie-wolfsburg.de

WEB www.diakonie-wolfsburg.de

Heimleitung Annika Hube, Tel. 05361 501-6211

Pflegedienstleitung Karin Klages (bis 31.07.2010)

Krökel Bianca (ab 01.08.2010) Tel. 05361 501-6255

Vorsitzender des Heimbeirats: Friedbert Hitz

Träger Diakonisches Werk Wolfsburg e. V.

Angebot:

Das Hanns-Lilje-Heim bietet 165 Plätze zur stationären Pflege und Betreuung hilfebedürftiger - speziell an Demenz erkrankten - Menschen sowie Kurzzeitpflege an. Im Frühjahr 2009 wurden mit der schrittweisen Sanierung des Hanns-Lilje-Heims begonnen, die im Sommer 2010 abgeschlossen wurde.

Finanzierung:

Die Leistungen werden gemäß der nach Pflegestufen differenzierten Pflegesätze anteilig finanziert durch Pflegekassen, Eigenanteil der Bewohner und im Bedarfsfall öffentliche Kostenträger.

Personal:

Insgesamt sind in der Einrichtung ca. 130 MitarbeiterInnen in Voll- und Teilzeit beschäftigt, ergänzt durch ehrenamtliche Freunde und Helfer.

Zielgruppe:

Das Hanns-Lilje-Heim richtet sich als gerontopsychiatrische "Spezialeinrichtung" insbesondere an altersverwirrte und psychisch erkrankte alte Menschen aus Wolfsburg und Umgebung. Es gewährleistet im Bedarfsfall eine "beschützende Unterbringung" für Menschen mit Weglaufgefährdung.

Das Hanns-Lilje-Heim leistet eine anerkannt qualifizierte und hochwertige Pflege und Betreuung durch erfahrenes und ausgebildetes Fachpersonal zu jeder Tages- und Nachtzeit. Die Ausrichtung auf den Personenkreis der gerontopsychiatrisch erkrankten, insbesondere altersverwirrten oder hirngeschädigten Menschen bestimmt die Arbeit der Einrichtung in allen Bereichen, von Pflege und Betreuung bis hin zur Hauswirtschaft, Rezeption und sächlicher Ausstattung.



Ein umfassendes Qualitätsmanagement sichert den verlässlichen Standard der Leistungen, ein internes Fortbildungsprogramm fördert permanent die MitarbeiterInnen aller Bereiche in ihrer fachlichen und persönlichen Kompetenz. Speziell im Umgang mit demenzten Menschen werden alle Mitarbeiterinnen des Hauses nach dem Ansatz der "integrativen Validation" geschult.

Daneben hat die Einrichtung eine Reihe besonderer, spezieller Betreuungsprogramme entwickelt und bietet so eine Reihe zusätzlicher Angebote, die den Alltag der demenzkranken Bewohner gestalten, ihnen Abwechslung und Freude vermitteln, ihre Fähigkeiten fördern und unterstützen sowie ihren besonderen Beschäftigungsbedarf realisieren helfen: regelmäßige therapeutische und kulturelle Veranstaltungen wie Gymnastik, Ergotherapie, Gedächtnistraining, Konzerte, Dia- und Kino-Vorstellungen, Ausflüge in die nähere Umgebung sowie jahreszeitlich geprägte Feste.

Wöchentliche Andachten und Gottesdienste sowie persönliche Seelsorge durch Pastoren des Diakonisches Werk Wolfsburg e.V. gehören zum Angebot. Frisörstube und Fußpflege befinden sich im Haus, ebenso wie ein kleiner Hausladen und eine Cafeteria. Ein "Nachtcafe" ist eingerichtet, welches Betreuung und Beschäftigung bis in die Nacht gewährt. Im "Streichelzoo" können Kaninchen, Hühner und Vögel beobachtet, gestreichelt und zum Teil durch die Bewohner mitversorgt werden.

Ein "Snoezelen"- Raum dient geistig und psychisch kranken Menschen zur Anregung und Förderung vorhandener Fähigkeiten oder aber zur Entspannung und Beruhigung.

2.1.3 Tagespflege Hanns-Lilje

Martin Luther Str. 22, 38440 Wolfsburg
Tel. 05361 501-6135
Fax 05361 501-6212
E- Mail tagespflege-hanns-lilje@diakonie-wolfsburg.de
WEB www.diakonie-wolfsburg.de
Heimleitung und
Pflegedienstleitung Heike Wartmann Tel. 05361 501-6135

Öffnungszeiten Montag bis Freitag 8:00 – 16:00 Uhr
Träger Diakonisches Werk Wolfsburg e.V.

Angebot:

Seit dem 1. Februar 2010 gibt es im Hanns-Lilje-Heim die Tagespflegeeinrichtung mit Platz für 12 Tagespflegegäste. Zielgruppe sind hier Menschen mit demenziellen Erkrankungen und psychischen Veränderungen. Diese älteren und alten Menschen mit ihren Besonderheiten haben die Möglichkeit in der Tagespflege von Montag bis Freitag von 8.00-16.00 Uhr betreut und gepflegt zu werden. Ziel und Aufgabe unserer Einrichtung ist den häuslichen Verbleib pflegebedürftiger Menschen zu ermöglichen, eine Ergänzung zur ambulanten Pflege zu bieten und vor allem pflegende Angehörige die Möglichkeit einer Entlastung zu geben, dass sie in der Lage sind, ihre Angehörigen zu Hause - ohne dauerhafte Überforderung weiter zu pflegen.

Die Einnahme gemeinsamer Mahlzeiten in der Gruppe soll die Kommunikation fördern und eine Atmosphäre der Geborgenheit schaffen. Zusätzlich bieten wir die Durchführung und/oder Hilfe bei der Körperpflege und führen nach ärztlicher Anordnung Behandlungspflege durch.

Neben dem leiblichen Wohl kommen die Aktivierung, Rehabilitation, der Spaß und die Gemeinschaft nicht zu kurz. Mit einem biografischen Ansatz gehen die Pflegekräfte auf jeden Tagesgast ein, unterstützen bei lieb gewonnenen und gewohnten Beschäftigungen. Für die Gäste, die ihren Tag in der Gruppe verbringen, gibt es ein abwechslungsreiches Angebot: Kinotage und Tanztees, Gottesdienste und Spielnachmittage. Besonders beliebt sind das Gedächtnistraining, die Gymnastik und die Zeitungsrunde.



Bei schönem Wetter wird gemeinsam der parkähnliche Garten des Hanns-Lilje-Heimes zu Spaziergängen genutzt.

Selbstverständlich sind in der Tagespflege Pflegefachkräfte tätig, die sich liebevoll und professionell um die Gäste kümmern. Der Transport der Tagespflegegäste wird durch einen Fahrdienst, auch für Rollstuhlfahrer, sichergestellt.

Für alle Pflegebedürftigen mit einer anerkannten Pflegestufe stehen durch die Pflegekasse monatlich 50 % der Pflegesachleistungsgelder zusätzlich nur für die Versorgung in einer Tagespflegeeinrichtung zur Verfügung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einen Zuschuss für zusätzliche Betreuungsleistungen bei eingeschränkter Alltagskompetenz zu beantragen.

In der Regel ist je nach Pflegestufenanerkennung 1-2 Tage wöchentlich der Besuch der Tagespflege ohne Zusatzkosten möglich. Ein Schnuppertag wird angeboten.

2.1.4 Seniorenzentrum St. Marien

Schulenburgallee 21a, 38448 Wolfsburg

Tel. Empfang und Rezeption 05361 501-80

Fax 05361 501-8110

E-Mail st.marien@diakonie-wolfsburg.de

WEB www.diakonie-wolfsburg.de

Heimleitung Annika Hube, Tel. 05361 501-8130

Pflegedienstleitung Iris Heinze, Tel. 05361 501-8120

Träger Diakonisches Werk Wolfsburg e. V.

Angebot:

Das Haus bietet 112 Heimplätze in 58 Einzelzimmern und 27 Doppelzimmern, gegliedert in 4 Wohnbereiche. Für die Bewohner sind es nur wenige Gehminuten bis zum Einkaufszentrum Hansaplatz, zum neuen Teich und zum Schloss.

Im Erdgeschoss verfügt das Haus über eine Wohngruppe, die speziell auf die Betreuung und Pflege an Demenz erkrankter Menschen ausgerichtet ist. Dort lädt ein geschützter Garten zum Verweilen und Entspannen ein.

Es soll ein „Alltag wie Daheim“ gestaltet werden, der Sicherheit und Orientierung als Ort zum Leben in einem neuen Lebensumfeld vermittelt.

Die weitestgehende Erhaltung der Selbständigkeit der Bewohner sowie das Wiedererlangen verloren gegangener Fähigkeiten zur Alltagsbewältigung ist ein wichtiges Ziel der Arbeit.

Daher wird an vorhandene Ressourcen angeknüpft, geholfen, neue Ressourcen zu entdecken und deren Stärkung unterstützt.

Personal:

Heimleitung und Pflegedienstleitung, 3 Mitarbeiterinnen im Bereich Verwaltung und Rezeption, 1 Hausmeister, 80 Mitarbeiterinnen in der Pflege und Hauswirtschaft und 4 ehrenamtlich Tätige.

Besonderheiten:

Das Seniorenzentrum St. Marien bietet ein Komplettangebot für Senioren unter einem Dach. Den Bewohnern des Hauses stehen sämtliche Gemeinschaftseinrichtungen zur Verfügung wie z. B.

- eine großzügige Cafeteria
- Praxis für Krankengymnastik
- ein Friseur und
- ein kleiner Hausladen an der Rezeption



Kirchliches und geistliches Angebot:

Wöchentlich finden donnerstags Andachten statt. Sonntags besteht regelmäßig die Möglichkeit, an Gottesdiensten im angrenzenden Gemeindesaal teilzunehmen, die sowohl von Pastoren des Diakonisches Werk Wolfsburg e.V. als auch von dem Gemeindepastor der Kirchengemeinde St. Marien gestaltet werden.

Durch den Anschluss des Seniorenzentrum St. Marien ans benachbarte Gemeindezentrum und den Kindergarten wird das gewünschte Miteinander von Jung und Alt unterstützt und schärft den Sinn der Verbundenheit der Bewohner zu ihrem Umfeld und der gewohnten Nachbarschaft.

Dies spiegelt sich insbesondere wieder in Besuchen und gemeinsamen Veranstaltungen.

2.2 Seniorenwohnungen, Betreutes Wohnen, PflegeWohnen, Gästezimmer

2.2.1 Senioren-Residenz Hasselbachtal

mit Betreutem Wohnen, PflegeWohnen und Gästezimmern

Walter-Flex-Weg 4, 38446 Wolfsburg

Tel. 05361 501-50

Fax 05361 501-5120

E-Mail hasselbachtal@diakonie-wolfsburg.de

WEB www.diakonie-wolfsburg.de

Träger Diakonisches Werk Wolfsburg e. V.

Haus- und Heimleitung: Renate Giesler

Angebote:

- Betreutes Wohnen mit 95 Wohnungen von ca. 27 bis ca. 80 qm Wohnfläche
- Pflegebereich mit 45 Betten in 27 Einzel- und 9 Doppelzimmern
- Gästezimmer für mobilitätseingeschränkte Menschen mit 7 Betten in 5 Einzel- und 1 Doppelzimmer
- Veranstaltungsprogramm, Galerie Hasselbachtal mit kulturellem, informativem Angebot für Senioren
Veranstaltungsschwerpunkte sind Seminare, Filmbeiträge, Theatervorstellungen, Modenschau, Lesungen, Vorträge, Konzerte und Kunstausstellungen
- PflegeWohnen: täglich wechselnde Programme wie Spiele, singen, Bewegungen für demenzkranke Bewohner
- Pastoraler Dienst für die seelsorgerische Betreuung der Bewohner und Angehörigen

Zielgruppen:

Seniorinnen und Senioren, mobilitätseingeschränkte Menschen, Pflegebedürftige, Behinderte.

Aufgabe:

Seniorinnen und Senioren, Pflegebedürftigen, Behinderten sowie mobilitätseingeschränkten Menschen soll unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Einschränkung ein weitgehend selbstständiges Leben ermöglicht werden.

Personal:

Haus- und Heimleitung, 7 Mitarbeiterinnen im Bereich Verwaltung und Rezeption, 3 Mitarbeiterinnen für Betreuungsangebote, 2 Mitarbeiterinnen im Hausladen, 2 Hausmeister, 6 Mitarbeiterinnen für die Nachtwache Betreutes Wohnen, Pflegedienstleitung, 24 Mitarbeiterinnen arbeiten in der stationären Pflege, 4 Schüler und 7 ehrenamtlich Tätige.



Ca. 25 Mitarbeiterinnen sind für die Pflegedienste im Bereich Betreutes Wohnen von der Diakonie-Sozialstation Wolfsburg-Mitte im Einsatz.

Besonderheiten:

Die Senioren-Residenz Hasselbachtal bietet ein Komplettangebot für Senioren unter einem Dach. Den Bewohnern des Hauses stehen sämtliche Gemeinschaftseinrichtungen zur Verfügung einschließlich des kulturellen Veranstaltungsprogramms der „Galerie Hasselbachtal“.

- Alle im Haus angebotenen Veranstaltungen sind auch für Besucher zugänglich
- Speiseangebot im hauseigenen Restaurant oder in den Appartements
- "Das kleine Cafe" bietet Bewohnern des Hauses und deren Besuchern die Möglichkeit zur gemütlichen Zusammenkunft, ohne das Haus verlassen zu müssen
- Alle Räumlichkeiten sind behindertengerecht gestaltet
- Die Notfallbereitschaft ist rund um die Uhr erreichbar
- Das PflegeWohnen steht allen Interessenten offen, unabhängig davon, ob sie bereits in einem Appartement der Senioren-Residenz wohnen
- In den Gästezimmern der Residenz Hasselbachtal können auch hochgradig Behinderte Urlaub machen, ohne eine Begleitperson zu benötigen. Falls Pflegebedarf in Anspruch genommen werden muss, wird dieser durch das qualifizierte Diakonie-Personal geleistet.

2.2.2 Seniorenwohnungen (Service-Wohnen) im Diakonie-Hochhaus

Erich-Bammel-Weg 2, 38446 Wolfsburg

Tel. 05361 501-10

Fax 05361 501-1710

E-Mail hochhaus@diakonie-wolfsburg.de

WEB www.diakonie-wolfsburg.de

Hausleitung Renate Giesler

Träger Diakonisches Werk Wolfsburg e. V.

Aufgabe:

Das Diakonie-Hochhaus, im Grünen gelegen, bietet Senioren eine individuelle Wohnform. Immer mehr Menschen werden sehr alt, müssen deshalb aber nicht pflegebedürftig sein. Es sind die ganz normalen Veränderungen des Lebensalters, die eine besondere Wohnform mit einem vertraglich geregelten Service erfordern. Unser Ziel ist es, den Bewohner/innen im Diakonie-Hochhaus ein angenehmes und selbstständiges Leben und Wohnen zu ermöglichen.

Angebot:

Vier Wohnungstypen stehen zur Verfügung.

- Typ 1: Ehepaarwohnung mit 48 qm Wohnfläche bestehend aus Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, Bad, Balkon, Abstellraum
- Typ 2: Einzelzimmerappartement mit 29,5 qm Wohnfläche bestehend aus kleiner Küche, Wohn-Schlafraum, Badezimmer, Balkon, Abstellraum
- Typ 3: Einzelzimmerappartement mit 28,5 qm Wohnfläche bestehend aus kleiner Küche, Wohn-Schlafraum, Waschnische, Toilette, Balkon, Abstellraum
- Typ 4: Einzelzimmerappartement mit 25,09 qm Wohnfläche bestehend aus Wohn-Schlafraum, Kochnische, Badezimmer, Abstellraum, kein Balkon

Für die Wohnungen, die kein Badezimmer sondern nur eine Waschnische haben, befindet sich auf der Etage ein Badezimmer mit Dusche. Des Weiteren steht den Hochhausbewohnern im Keller ein Waschraum mit mehreren Münzwaschautomaten und



Wäschetrockner zur Verfügung. Im Erdgeschoss befindet sich ein Hausladen, der die wichtigsten Kleinartikel des täglichen Bedarfs anbietet.

Besonderheiten:

- Rezeption
- Seniorenbegegnungsstätte im 16. Stock mit Café
- Hilfe in vielen Lebenslagen durch die Hausleitung und ihre Mitarbeiter/innen
- ambulante Pflege durch die Diakonie-Sozialstation Wolfsburg-Mitte
- Werkräume
- Waschsalon
- Hausladen
- Gästezimmer
- Räume für Feierlichkeiten
- Angebot eines Mittagstisches

Personal:

Hausleitung, Mitarbeiter/innen im Bereich Verwaltung und Rezeption, Mitarbeiterinnen für Betreuungsangebote, Mitarbeiterinnen im Hausladen, Hausmeister.

2.3 Berufsfachschule Altenpflege

staatl. anerkannte Ersatzschule „Berufsfachschule Altenpflege“
im Klinikum der Stadt Wolfsburg
Sauerbruchstr. 7b, 38440 Wolfsburg

Tel.	05361 801 025
E-Mail	altenpflegeschule@diakonie-wolfsburg.de
WEB	www.diakonie-wolfsburg.de
Leitung	Renate Birkholz M.A.
Träger	Diakonisches Werk Wolfsburg e. V.

Auftrag:

3-jährige Ausbildung zum/r staatlich anerkanntem/n AltenpflegerInnen.

Personal:

4 hauptamtlich Teilzeit-Beschäftigte, 8 Honorar-Dozentinnen und –Dozenten.

Finanzierung:

Land Niedersachsen, zuzüglich anteiligem Schulgeld.

Ausbildungsangebote:

Die Altenpflegeausbildung wird durch Bundesrecht sowie den länderspezifischen Ausbildungsverordnungen geregelt.

Die Berufsbezeichnung "Altenpfleger" und "Altenpflegerin" wurde gesetzlich geschützt.

Unsere Ausbildungsinhalte vermitteln die Fähigkeiten zur eigenverantwortlichen, selbstständigen, ganzheitlichen Pflege im ambulanten und stationären Bereich sowie in Beratungs- und Begleitungseinrichtungen der Seniorenbetreuung.

Der Unterricht findet überwiegend an unserer Berufsfachschule statt.

Im 1. Ausbildungsjahr auch in unserer Außenstelle „Kreuzkirchengemeinde“ – Laagberstraße.



Die Ausbildung steht SchülerInnen mit 10-jährigem Hauptschulabschluss offen. Zurzeit gibt es an der Berufsfachschule Altenpflege drei Kurse mit 15-18 SchülerInnen.

Die Einrichtungen des Diakonisches Werk Wolfsburg e.V. stellen den überwiegenden Teil der praktischen Ausbildungsplätze zur Verfügung.

2.4. Senioren-Begegnungsstätten

2.4.1 Seniorenbegegnungsstätte mit Seniorentreff Cafe "Schau-ins-Land"

16. Etage im Diakonie-Hochhaus
Erich-Bammel-Weg 2, 38446 Wolfsburg
Tel. 05361 501-1383
Fax 05361 501-1710
Leitung Renate Giesler

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 14:00 – 18:00 Uhr
Montag und Dienstag nur nach Vereinbarung
Träger Diakonisches Werk Wolfsburg e. V.

Aufgabe:

- Aktivierung und Anregung auf den Gebieten der Geselligkeit, Unterhaltung, Bildung, Kultur, Religion, Sport und Gesundheit älterer Menschen
- Hilfen bei der Bewältigung alterstypischer Anpassungsprobleme
- Unterstützung bei der Aufrechterhaltung des sozialen Umfeldes und der Selbstständigkeit im Alter
- Erhalten und Wiedererreichen der Lebensfreude
- Unterstützung der Eigeninitiative von Senioren
- Vorbereitung auf das Alter

Personal:
5 hauptamtliche Mitarbeiter in Teilzeitbeschäftigung

Zielgruppe:
ältere Menschen

Programmangebot:

- Seniorencafe Mittwoch bis Sonntag
- Gymnastik - zweimal wöchentlich
- Sitzgymnastik - wöchentlich
- Spiele, Basteln, Handarbeiten - wöchentlich
- Bibelgesprächskreis – zweiwöchentlich
- Pastoraler Dienst – seelsorgerische Betreuung für Bewohner und Angehörige
- Seniorentanz – wöchentlich
- Gedächtnisübungen - wöchentlich
- Geburtstagstreffen – viermal im Jahr
- Tages- oder Halbtagesfahrten - vier- bis fünfmal im Jahr
- Saisonale Feiern
- Gemeinschaftliche Wanderungen mit anschl. Essen
- Nachbarschaftshilfe
- Tanzkaffee monatlich



Besonderheiten:

Die höchste Begegnungsstätte in Wolfsburg mit einmaligem Rundblick.

Herauszuheben aus dem Jahre 2010:

Jahreszeitlich bezogene Feste: Faschingsfeier, Oktoberfest, Weihnachtsmarkt, Weihnachtsfrühstück, Silvesterfeier, gemeinsames Essen mit kulinarischen Köstlichkeiten je nach Saison, Vorträge durch Gastredner, Theatergruppen, Brunch vierteljährlich und Busfahrten.

2.5 Angebote der Kirchengemeinden

2.5.1 Kreuzkirchen-Gemeinde

Laagbergstraße 48, 38440 Wolfsburg

Tel. 05361 32 013

Zuständig Pastor Johannes Thormeier

Angebote:

- Seniorenkreis jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, mit Seniorengymnastik 14.00 bis 14.30 Uhr
- Besuchsdienstkreis nach Absprache

2.5.2 – 2.5.5 Ev.-luth. Stadtkirchengemeinde Wolfsburg

E-Mail KG.Stadtkirchengemeinde.Wolfsburg@evlka.de

2.5.2 Pfarramt I + II - Christus

An der Christuskirche 3, 38440 Wolfsburg

Tel. 05361 89333-33 (Gemeindebüro)

Fax 05361 89333-34

E-Mail KG.Stadtkirchengemeinde.Wolfsburg@evlka.de

Zuständig Pastor Detlef Stumpe (05361 89333-9)

Angebote:

- Mittwochstreff für Senioren/Seniorinnen jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat 15:00 – 16:30 Uhr im Gemeindehaus, zuständig Astrid Einars-Stumpe und Pastor Stumpe
- Handarbeitskreis jeden Dienstag ab 13.00 Uhr, zuständig Helga Roßberg
- Seniorengedächtnisfeier für alle, die 70 Jahre oder älter geworden sind, nach Absprache alle 2 Monate donnerstags
- Kirchenchor, je ein Frühlingsfest, Sommerfest, Herbstfest und Adventsfeier

2.5.3 Pfarramt III - St. Annen

Reislinger Straße 28, 38446 Wolfsburg

Tel. 05361 2752 129

Fax 05361 2752 350

E-Mail frank.morgner@t-online.de

Zuständig Pastor Frank Morgner



Angebote:

- Frauenkreis 14-tägig mittwochs 17:00 – 19:30 Uhr (nach Absprache)
- Donnerstagskreis 14-tägig 15:00 – 17:00 Uhr

2.5.4 Pfarramt IV - Arche

(Ehemals Martin-Luther-Kirchengemeinde)

E-Mail KG.Stadtkirchengemeinde.Wolfsburg@evlka.de

Zuständig Pastor Frank Morgner

Angebote:

- Seniorenkreis der „offenen Tür“ wöchentlich montags ab 14.00 Uhr (1. und 3. Montag mit Gymnastik)
- Gebetskreis nach Vereinbarung, zuständig Frau Diakonin Hiltrud Fellner
- Besuchsdienstkreis, jeweils letzter Montag im Monat, zuständig Herr Pastor Morgner

2.5.5 Pfarramt V - Johannes

Am Ziegelteich 1, 38444 Wolfsburg

ehemals Johannes-Kirchengemeinde

Tel. 05361 8916 570

E-Mail evluthjohanneswob@gmx.de

Zuständig Pastorin Sandra Schulz

Angebote:

- Seniorentreff wöchentlich dienstags 16:00 Uhr
- Referate und Vorträge gelegentlich
- Ausflugsfahrten, zuständig Frau Hannelore Nächster
- Frauenkreis 1. Dienstag im Monat, 18.00 Uhr, zuständig Frau Pastorin Schulz
- Besuchsdienst, Treffen nach Vereinbarung, zuständig Frau Pastorin Schulz

2.5.6 Paulus-Kirchengemeinde

Mecklenburger Straße 31, 38440 Wolfsburg

Tel. 05361 31 599

E-Mail KG.Paulus.Wolfsburg@evlka.de

WEB www.paulus-wolfsburg.info

Zuständig Pastorin Katrin Deutsch

Angebote:

- Seniorenkreis wöchentlich montags
- Handarbeitskreis wöchentlich dienstags
- Frauenkreis der Älteren 14-tägig im Gemeindehaus
- Besuchsdienst, Treffen nach Vereinbarung
- Krankenhausbesuchsdienst



2.5.7 Stephanus-Kirchengemeinde

Detmeroder Markt 6, 38444 Wolfsburg
Tel. 05361 71 443
E-Mail KG.Stephanus.Wolfsburg@evlka.de
Zuständig Pastorin Anke Döding

Angebote:

- Seniorenkreis wöchentlich donnerstags 15:00 Uhr (Diakon Hans-Jürgen Thoms)
- Gedächtnistraining zweimal im Monat nach Vereinbarung (Frau Kruschel und Frau Hagedorn)
- Besuchsdienstkreis jeden 1. Montag monatlich um 15:00 Uhr (Frau Prüser)

2.5.8 St. Marien-Kirchengemeinde Wolfsburg

Schlossstraße 15, 38448 Wolfsburg
Tel. 05361 61 262
Mobil 0160 94724 765
Fax 05361 655 022
E-Mail claus-dieter@walthercd.de
Zuständig Pastor Claus-Dieter Walther
Frau Zimmermann (Kita-Leitung, Tel. 05361 61 375)

Angebote:

- Frauengesprächskreis 2x monatlich
- Seniorenkreis wöchentlich dienstags
- Besuchsdienst in der Gemeinde ehrenamtlich durch Frau Heidemarie Schmidt und den Besuchsdienst
- Seniorengedächtnisfeier für alle, die 70 Jahre oder älter geworden sind, nach Absprache monatlich (alle 2 Monate) mittwochs

2.5.9 Bonhoeffer-Kirchengemeinde

Jenaer Straße 39, 38444 Wolfsburg
Tel. 05361 888 093
Fax 05361 888 095
E-Mail KG.Bonhoeffer.Wolfsburg@evlka.de
Zuständig Pastor R. Schumann u. Pastor W. Gringmuth
Herr Alex (Kita-Leitung, Tel. 05361 774 030)

Angebote:

- Seniorentreff Bonhoeffer jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat 14:30 – 16:00 Uhr, verantwortlich Pastor Schumann
- Seniorenbesuchskreis, verantwortlich Pastor Schumann
- Krankenbesuche zu Hause auf Anfrage
- Krankenbesuche im Krankenhaus freitags, verantwortlich Pastor Schumann
- Männergruppe für Vorruheständler „Aktive-Wölfe“ wöchentlich dienstags 18:30 – 21:00 Uhr, verantwortlich Heinz Schott



2.5.10 Heilig-Geist-Kirchengemeinde

Röntgenstraße 81, 38440 Wolfsburg
Tel. 05361 49 264
E-Mail dagmar.schnabel@wolfsburg.de
Zuständig Dagmar Schnabel

Angebote:

- Offener Montagskreis wöchentlich 15:00 – 17:00 Uhr, zuständig Dagmar Schnabel
- Jahreszeitentreff jeden 1. Dienstag im Quartal, zuständig Frau Marianne Wunsch
- Besuchsdienst
- Meditation mit Catharina Eichhorn – Montag von 17:15 – 18:15 Uhr
- Ökumenischer Arbeitskreis – Montag von 18:30 – 20:00 Uhr
- „Der Gesundheitstag“ – Dienstag von 10:30 – 12:00 Uhr
- Märchenkreis – letzter Donnerstag im Monat von 18:00 – 20:00 Uhr
- Glaubensgespräche – Freitag von 19:45 – 21:00 Uhr

2.5.11 St. Thomas-Kirchengemeinde

Drömlingstraße 3, 38448 Wolfsburg
Tel. 05361 68 641 oder 61 577
Fax 05361 2759 697
E-Mail st.thomas-wolfsburg@web.de
Zuständig Pastor Ulrich Probst
Brigitte Schulze

Angebote:

- Altenkreis 14-täglich mittwochs 15:00-17:00 Uhr
- Senioren-Spielkreis wöchentlich donnerstags 15:00-18:00 Uhr
- Jungseniorenkreis 14-täglich mittwochs 15:00-17:00 Uhr

2.5.12 – 2.5.15 Kirchengemeinden aus den Ortsteilen

2.5.12 St. Ludgeri-Kirchengemeinde Ehen

Am Küsterberg 7, 38442 Wolfsburg
Tel. 05362 9399 030
Fax 05362 9399 031
E-Mail info@ludgeri-ehmen.de
WEB www.ludgeri-ehmen.de
Zuständig Pastor Hartmut Keitel

Angebote:

- Seniorenkreis 14-täglich mittwochs 15:00 – 17:00 Uhr
Zuständig Brigitte Voigt, Tel. 05362 61 727
- Seniorenbesuchsdienst ab 75. Geburtstag
- Krankenhausbesuchsdienst donnerstags
- gemeinsame Nachfeier der Geburtstage dreimal im Jahr
- Seniorenfahrten im Sommerhalbjahr
- Frauenfrühstück in regelmäßigen Abständen (Frau Heidi Stiller, Tel. 05362 61 644)
- Männerkreis 1. Montag im Monat um 19:30 Uhr.



Der Männerkreis von St. Ludgeri macht (zwischen seinen regelmäßigen Zusammenkünften) Ausflüge zu interessanten Zielen in der näheren und weiteren Umgebung. Das Programm und weitere Informationen können über die Homepage www.ludgeri-ehmen.de abgerufen werden (Kontakt: Herr Dr. W. Zimdahl, Tel. 05362 3 401).

- „WISE“: Wissbegierige Interessierte Senioren Ehmens
Sie sind jung und neugierig geblieben? Haben immer noch Interesse an spannenden Themen?
Dann wird Sie WISE interessieren, das neue Angebot für Seniorinnen und Senioren in Ludgeri.
Monatlich mittwochs laden wir die „Generation 60 plus“ an einem Nachmittag, dem Sie dem Gemeindebrief, der Tagespresse oder der Homepage entnehmen, von 14:30 bis 16:30 Uhr für zwei Stunden zu anregenden Themen oder Exkursionen mit sachkundigen Referenten ein.
Das Angebot möchte in besonderer Weise auch Ehepaare ansprechen, die bei uns einen interessanten Nachmittag verbringen möchten.
Moderatorenteam: Angelika und Heiner Gebhardt, Barbara Homburg, Hartmut Keitel

2.5.13 Ev.-luth. St. Nicolai-Kirchengemeinde Hattorf

Lindenberg 6, 38444 Wolfsburg
Tel. 05308 2 245
Email KG.Hattorf@evlka.de
Zuständig Pastorin Dr. Jennifer Wasmuth u. Pastor Thorsten Wasmuth-Hödicke,
Tel. 05365 7 172

Angebote:

- Seniorenkreis 1. Mittwoch im Monat
- Besuchsdienst 1. Donnerstag im Monat
- Frauengesprächskreis 2. Montag im Monat
- Kreativkreis 1. u. 3. Mittwoch im Monat
- Kindergottesdienst KiGo 3. Samstag im Monat
- Babytreffen freitags
- Spielkreise Dienstag, Mittwoch, Freitag
- Bibelgesprächskreis

2.5.14 Michaelis-Kirchengemeinde Fallersleben

Schlossplatz 2, 38442 Wolfsburg
Tel. 05362 2 606
E-Mail Michaelis-Kirche@Wolfsburg.de
Zuständig Pastorin Mechthild Weidner (Tel. 05362 504 084)
Pastor Holger Hermann (Tel. 05362 4 502)

Angebote:

- Seniorenkreis Schlossplatz, 14-tägig freitags 14:30 – 16:30 Uhr
- Seniorenkreis Sandkamp monatlich donnerstags 14:00 – 16:00 Uhr
- Besuchsdienstkreis monatlich
- Krankenhausbesuchsdienst wöchentlich
- Trauerbewältigungsgruppe 14-tägig montags ab 14:30 Uhr
- Klöntreff 1. Dienstag im Monat 15:30 – 17:30 Uhr
- Bibelkreis 14-tägig dienstags 19:30 – 21:00 Uhr
- Frauentreffen 14-tägig mittwochs 14:30 – 16:30 Uhr

Diakonie in Wolfsburg - Jahresrückblick 2010



- Frauenkreis 14-tägig mittwochs 14:30 – 16:30 Uhr
- Michaelis-Sisters 14-tägig dienstags 19:30 – 20:30 Uhr
- Jungsenioren – dienstags
- Jugendtreff freitags 15:00 – 21:00 Uhr
- Pfadfinder dienstags 17:00 – 19:00 Uhr
- Gospelchor Young-Voices 14-tägig dienstags 20:00 – 22:00 Uhr
- Michaelis-Chor donnerstags 20:00 – 22:00 Uhr
- Regenbogen-Chor donnerstags 10:30 – 12:00 Uhr
- Tripp-Trapp-Band in der KiTa dienstags/freitags
- Flötenkreis donnerstags 17:00 – 18:00 Uhr
- Jugendband Heavenly Creatures sonntags 16:00 – 18:30 Uhr
- Spielkreise

2.5.15 Kirchengemeinde Sülfeld

Dorfstraße 6, 38442 Wolfsburg
Tel. 05362 4 328
E-Mail KG.Suelfeld@evlka.de
Zuständig Pastor Klaus Wunsch

Angebote:
Seniorenkreis 1x monatlich donnerstags 15:00 Uhr

2.5.16 – 2.5.21 zu Wolfsburg gehörende Gemeinden der Propstei Vorsfelde

2.5.16 Kirchengemeinde Kästorf mit Brackstedt, Velstove, Warmenau

Im Wiesengrund 19, 38448 Wolfsburg
Tel. 05361 61 441
E-Mail kaestorf.pfa@lk-bs.de
Zuständig Pastor Matthias Rothkirch

Angebote:

- Frauenhilfe Kästorf jeden 3. Mittwoch im Monat, zuständig Ina König
- Frauenhilfe Brackstedt jeden 1. Montag im Monat, zuständig Ulrike Fehrmann
- Frauenhilfe Velstove jeden 1. Mittwoch im Monat, zuständig Bärbel Blume

2.5.17 Kirchengemeinde Nordsteimke und Volkmarsdorf

An der Kirche 2, 38446 Wolfsburg
Tel. 05363 976 034
E-Mail pfarramt.nordsteimke@t-online.de
pfarramt.nordsteimke@wolfsburg.de (ab 4. April 2011)
Zuständig Pastor Wilfried Leonhardt

Angebote:

- Frauenkreis jeden 1. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr, zuständig Ruth-Ilse Eggeling (Nordsteimke)
- Frauenhilfe jeden 2. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr, zuständig Ursula Winkelmann (Volkmarsdorf)
- Seniorenkreis jeden 1. Dienstag im Monat um 15:00 Uhr, zuständig Christina Groth (Volkmarsdorf)



2.5.18 Markus-Kirchengemeinde Reislingen-Neuhaus

Pfarrstelle

Kantor-Wurm-Straße 1, 38446 Wolfsburg

Tel. 05363 4 134

Fax 05363 1 887

E-Mail reislingen.pfa@lk-bs.de und joerg.natho@lk-bs.de

Zuständig Pfarrer Jörg Natho

Angebote:

- Frauenhilfe Reislingen jeden 3. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr, zuständig Elice Bremer (Reislingen)
- Besuchsdienst Reislingen und Neuhaus, zuständig Irmtraud Ding, Thea Heiser, Pfarrer Jörg Natho
- Seniorenreisen ca. viermal im Jahr (Halbtags-, Tages- und Mehrtagesreisen), zuständig Erika Schneider (Reislingen)

2.5.19 Johannes-Kirchengemeinde Vorsfelde-Süd

Schlesierstraße 3, 38448 Wolfsburg

Tel. 05363 7 770

Fax 05363 7 706

E-Mail johannes.wob.pfa@lk-bs.de

Zuständig Pfarrer Jörg Schubert

Angebote:

- Frauen-Seniorenkreis am 1. Donnerstag im Monat 14:30 – 16:30 Uhr
- Besuchsdienst für Vorsfelde-Süd, zuständig Ingrid Micknaß
- Training für Körper und Geist, dienstags 9:00 und 10:30 Uhr, Frau B. Müller
- Training für Körper, Seele und Geist, dienstags 19:00 Uhr und mittwochs 9:00 Uhr, Ansprechpartnerin Frau Flügge

2.5.20 St. Petrus-Kirchengemeinde Vorsfelde-Altstadt

Amtsstraße 31, 38448 Wolfsburg

Tel. 05363 7 773

E-Mail st.petrus.vorsfelde@t-online.de

Zuständig Propst Matthias Blümel, Pfarrer Jonas Stark

Angebote:

- Frauenhilfe und Seniorenkreis jeden 1. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr im "Evang. Gemeindehaus", Vorsfelde, Amtsstraße 12, zuständig: Brigitte Döhring und Elfriede von Haken
- Geburtstagsbesuchsdienst, Zusammenkunft jeweils am letzten Donnerstag im Monat um 9:00 Uhr, zuständig: Propst Matthias Blümel, Pfarrer Jonas Stark



2.5.21 Kirchengemeinde Heiliggeist Wendschott

Vor dem Dorfe 4, 38448 Wolfsburg

Tel. 05363 2 111

E-Mail beate.stecher@lk-bs.de

Zuständig Pastorin Beate Stecher

Angebote:

- Seniorenkreis jeden 2. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr, zuständig Renate Duske
- Frauenhilfe jeden 1. Dienstag im Monat um 15:00 Uhr, zuständig Brigitte Wieprecht
- Geburtstagsbesuchsdienst, Zusammenkunft jeweils am letzten Donnerstag im Monat um 9:30 Uhr, zuständig: Pastorin Beate Stecher
- Klön- und Handarbeitskreis jeden Montag um 9:00 Uhr



2.6 Seniorenenerholung

Erholungsmaßnahmen im Gästehaus am Bornweg

Bornweg 10, 37441 Bad Sachsa

Tel. 05523 9442-0

Fax 05523 9442-50

E-Mail info@bornweg.de

WEB www.bornweg.de

Eigentümer Diakonisches Werk Wolfsburg e.V.

Betreiber Gästehaus am Bornweg, Marita Markworth

Angebot:

63 Einzel- und 15 Doppelzimmer mit Dusche und WC, Fahrstuhl, alle Räumlichkeiten stufenlos erreichbar.

Wir bieten unseren Gästen Frühstück (Buffet), Halbpension und Vollpension (3-Gang-Menü, Abend-Buffer), Diäten und vegetarische Speisen aus der Küche der Diakonie Südharz gGmbH (im Hause).

Gesundheitszentrum und Wellness-Angebote, Kegelbahn, Billard, Gymnastikhalle, Speisesaal, Cafeteria, zahlreiche Gemeinschaftsräume und viele Freizeit- und Kulturangebote im Haus und im Ort.

Gruppen- und Individual-Urlaub, Tanzseminare, Tagungen, Schnupper-Angebote, Offene Badekuren, „Bring-mit-Urlaub“ für Angehörige mit Pflegebedürftigen im Rahmen der Verhinderungspflege (Versorgung durch die im Ort ansässige Diakonie-Sozialstation). Das Gästehaus ist ganzjährig geöffnet.

Das Gästehaus wurde durch die Verpachtung im Frühjahr 2006 von Frau Markworth und einem Mitpächter als eigenständige Gesellschaft geführt. Seit Oktober 2008 führt Frau Markworth das Haus als alleinige Inhaberin.

Gäste aus dem Einzugsgebiet der Kirchengemeinden im Raum Wolfsburg wie z.B. der Stadtkirchengemeinde, Senioren-Clubs, Wohlfahrts-Verbände, Selbsthilfe-Gruppen und Chöre, sowie Busgesellschaften und viele alte Stammgäste nutzten auch wie im ersten Jahr der Selbständigkeit die Angebote für Urlaub und Freizeiten. Durch den Besuch von Reisemessen bundesweit und in Holland, sowie Mitgliedschaften in Verbänden und Homepage-Auftritte, hat sich das Gästehaus präsentiert. Auch die Idee mit dem Bring-mit-Urlaub war schon erfolgreich. Behinderten Gruppen, zu pflegende Angehörige (Deutsche Alzheimer-Angehörigen-Initiative) machen mit Ihren zu Pflegenden und Betreuungspersonal Urlaub.

Das Gesundheitszentrum Bad Sachsa ist im März 2009 in die renovierten und neu gestalteten Räume der Bäderabteilung eingezogen. Viele Bürger aus Bad Sachsa und Kurgäste aus anderen Häusern nahmen die Angebote wie z.B. Physiotherapie, Gymnastik, Massagen, Bäder und Packungen sowie Wellnessbehandlungen an. Die unter gleichem Dach angesiedelten 35 Senioren-Wohnungen erfreuen sich großer Beliebtheit. Senioren aus dem gesamten Bundesgebiet und neuen Bundesländern bewerben sich. Wohnen im Alter in schöner Umgebung ist der Trend.



WEITERE SOZIALE DIENSTE

3.1 Hilfen bei Krankheit und Behinderung

3.1.1 Diakonie-Sozialstation Wolfsburg-Mitte

Erich-Bammel-Weg 2, 38446 Wolfsburg

Tel. 05361 501-1700

Fax 05361 501-1710

E-Mail Sozialstation.mitte@diakonie-wolfsburg.de

WEB www.diakonie-wolfsburg.de

Öffnungszeiten montags bis freitags 8:00 – 16:00 Uhr

Leiterin Christiane Neumann

Träger Diakonisches Werk Wolfsburg e.V.

Aufgaben:

Die Diakonie-Sozialstation bietet Hilfe- und Pflegeleistungen in der Kernstadt Wolfsburgs für Menschen jeden Alters. Sie umfassen die häusliche Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Altenpflege, Haus- und Familienpflege sowie Haushaltshilfe. Die Hilfe schließt Beratung über Pflegehilfsmittel, Leistungen der Pflege- und Krankenversicherung, Beratung und Vermittlung von ergänzenden Diensten wie z.B. Hausnotruf und mobilen Mittagstisch ein.

Angebote:

Die Pflegeleistungen umfassen z.B. Körperpflege, Ankleiden, Injektionen, Verbände, Verabreichung von Medikamenten und vieles mehr.

Ist jemand durch Krankheit, Behinderung oder auf Grund des hohen Lebensalters nicht mehr in der Lage, seinen Haushalt selbst zu führen, kann er Unterstützung bis hin zur vollständigen Übernahme der Haushaltsführung erhalten. Begleitungen zu Ärzten, Behörden, auf Spaziergängen, zu Veranstaltungen oder Familienfeiern können organisiert werden.

Zielgruppe:

Die Zielgruppe der Diakonie-Sozialstation sind hilfe- und pflegebedürftige Menschen jeden Alters.

Personal:

Die ambulanten Hilfe- und Pflegeleistungen werden von MitarbeiterInnen verschiedener Berufsgruppen in drei Pflegegruppen erbracht. Jede Pflegegruppe arbeitet in einem regional festgelegten Gebiet. Das Team besteht aus 44 Pflegefachkräften (Krankenschwestern, Kinderkrankenschwestern, Altenpflegerinnen) 4 Schwesternhelferinnen, 38 Haus- und Familienpflegehelferinnen, 3 Verwaltungsangestellten, 4 Reinigungskräfte, 3 Zivildienstleistende und 1 Helferin in der Einzelbetreuung von Demenzerkrankten.

Finanzierung:

Die Finanzierung der Arbeit erfolgt durch die Kranken- und Pflegekassen, Sozialhilfeträger, Privatzahler.

Bericht 2010:

160.149 Pflegeeinsätze wurden zu verschiedenen Tageszeiten erbracht (einschl. 48.811 Einsätze im betreuten Wohnen).

Täglich wurden im Durchschnitt 360 Patienten versorgt. 2010 erhielten 64 an Demenz erkrankte Patienten Hilfen bei eingeschränkter Alltagskompetenz. 695 Beratungen im



Rahmen der Pflegekasse, auch Pflicht- oder Kontrollbesuche nach § 37, 3 SGB XI, wurden geleistet. Damit verbunden waren 291 Neuaufnahmen und 253 Entlassungen. Die Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte, die 2005 eingerichtet wurde, fand weiterhin donnerstags von 15:00-18:00 Uhr in der Senioren-Residenz Hasselbachtal statt. Es nahmen durchschnittlich 5-8 Betroffene daran teil. Ziel dieser Gruppe ist die Entlastung der Angehörigen in diesem Zeitraum sowie Beschäftigung und Erhaltung sozialer Kontakte für die Betroffenen. Die Finanzierung kann bei Anerkennung der Demenzerkrankung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK), im Rahmen der zusätzlichen Alltagsbetreuung erfolgen. Eine weitere Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte wurde im Mai in Kooperation mit der Pauluskirchengemeinde und dem Familienzentrum eingerichtet. Die Arbeitsgemeinschaft Wolfsburger Sozialstationen organisiert gemeinsam mit dem Klinikum Wolfsburg seit 01.04.05 die Pflegeüberleitung. 2 Krankenschwestern mit besonderer Qualifikation wurden von den Sozialstationen angestellt. Ziel der Pflegeüberleitung ist die Information von Patienten, Angehörigen und Klinikpersonal über die Möglichkeiten ambulanter Pflege und Versorgung, sowie die konkrete Vorbereitung und Organisation der Übernahme in die ambulante Pflege. Für alle Beteiligten läuft die Zusammenarbeit weiterhin sehr erfolgreich. Im November haben zwei weitere Mitarbeiter die Palliativfachweiterbildung abgeschlossen. Ein Antrag auf Anerkennung als spezialisierter Palliativfachpflegedienst in Kooperation mit dem Hospizverein, ist bei den Krankenkassen gestellt worden. Gemeinsam mit dem Wolfsburger Hospizverein und anderen ambulanten Pflegediensten stehen Mitarbeiter mit einer Weiterbildung in Palliativpflege für den Palliativ-Notruf bereit. Hier können sich Klienten und deren Angehörige in besonderen Pflegesituationen Hilfe und Unterstützung holen, z.B. bei schweren Schmerzzuständen, Problemlagen bei künstlicher Ernährung u. a. Zur Qualitätssicherung und -entwicklung sind Fortbildungen zu verschiedenen Themen durchgeführt worden. Die Zertifizierung der Diakonie-Sozialstation Wolfsburg-Mitte nach DIN EN ISO 9001/ 2008 ist im September erfolgt. Im Dezember erfolgte die Überprüfung der Pflegequalität durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen mit sehr gutem Ergebnis.

3.1.2 Evangelische Krankenhausseelsorge

im Klinikum der Stadt Wolfsburg
Sauerbruchstraße 7, 38440 Wolfsburg
Tel. 05361 80-1456 (Anrufbeantworter)
Sprechzeiten Nach Vereinbarung

In dringenden Fällen ist einer der Seelsorger über das Rufbereitschaftshandy zu erreichen. Die Nummer befindet sich auf dem Anrufbeantworter der Evangelischen Krankenhausseelsorge.

Verantwortlich Pastor Hans-Gerhard Isermeyer, Pastorin Michaela Keitel
Träger Landeskirche Hannover

Zielgruppen:

Die Krankenhausseelsorgerinnen bieten Patienten und Angehörigen Besuche und Begleitung an. Ebenso stehen sie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Gespräche und Fortbildung zur Verfügung, Pastor Isermeyer erteilt Unterricht im Fach Ethik an den beiden Krankenpflegeschulen. Gemeinsam mit Pn. Keitel wurde ein neues Fortbildungsmodul für Onkologieschwestern implementiert. Besuchsdienstgruppen aus den Gemeinden werden in ihrer Arbeit unterstützt und zweimal jährlich zu einem Themennachmittag mit anschließendem Austausch eingeladen. In den Kirchengemeinden finden auf Anfrage Vorträge über die Arbeit im Krankenhaus statt.



Angebote:

Ihre Aufgabe sehen die Seelsorger und Seelsorgerinnen darin, dass Menschen Besuch bekommen, sich aussprechen können, verstanden und in ihren Gefühlen ernst genommen werden, Unterstützung erfahren sowie darin, dass Vertrauen im Glauben wachsen kann. Auffällig sind ein verstärkter Bedarf an Krisenintervention sowie ein vermehrter Wunsch nach Ritualen wie Sterbeandacht und Aussegnung auf den Intensivstationen.

Bei Bedarf wird im Krankenzimmer das Abendmahl gereicht. Bis zu viermal im Jahr werden früh- und totgeborene Kinder unter 500 Gramm in einer Sammelerdbestattung auf dem St. Annen-Friedhof beigesetzt.

Für Mitarbeitende des Klinikums besteht die Möglichkeit für tiefenpsychologisch orientierte Einzel- und Gruppensupervision und Balintgruppen für Stationsteams. Es besteht eine Kooperation mit dem Brustzentrum am Klinikum Wolfsburg zur intensiven seelsorgerlichen Betreuung der Patientinnen. In Kooperation mit der Lebensberatungsstelle des Kirchenkreises konnte durch die ev. Klinikseelsorge eine psycho-onkologische Beratungserweiterung auf den Weg gebracht werden.

Am Sonntag wird um 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl bzw. Kommunion in der Krankenhauskapelle gefeiert. Speziell für Mitarbeitende ist in 2010 eine Neujahrsandacht mit persönlicher Segnung eingerichtet worden, zu der an einem Wochentag nach Dienstwechsel in die Kapelle eingeladen wurde.

Seit Januar 2010 ist das Team der Hauptamtlichen um eine in der Seelsorge versierte Ehrenamtliche bereichert, die einmal wöchentlich zwei feste Stationen mit großer Akzeptanz vor Ort begleitet.

Finanzierung:

Es stehen 1 1/2 Pfarrstellen zur Verfügung. Die volle Stelle wird von der Landeskirche, die halbe Stelle durch die Landeskirche, den Kirchenkreis und das Klinikum finanziert. Räume und Sachbedarf stellt das Klinikum gemäß dem Locomer Vertrag zur Verfügung.

3.1.3 Evangelische Krankenhaus-Hilfe (Grüne Damen)

im Klinikum der Stadt Wolfsburg

Sauerbruchstraße 7, 38440 Wolfsburg

Tel. im Krankenhaus 05361 801 402

Briefkasten neben der Auskunft im Eingangsbereich des Krankenhauses

Einsatzleiterin Helga Nowak

Am Grasstieg 20, 38165 Lehre / Beienrode

Telefon 05308 3 165

WEB

www.diakonie-wolfsburg.de

Träger

Diakonisches Werk Wolfsburg e. V.

Aufgabe:

Wir, die Evangelische Krankenhaus-Hilfe (EKH), besser bekannt unter dem Namen "Grüne Damen", bemühen uns, den Patienten ihren Aufenthalt im Klinikum zu erleichtern. Wir übernehmen die Aufgaben, die das Pflegepersonal aus Zeitmangel nicht erfüllen kann. Wir haben Zeit für Gespräche, Besorgungen, Telefonate, Hilfe beim Essen, Spaziergänge und Rollstuhlfahrten auf dem Klinikumgelände, auch mit Säuglingen und Kleinkindern. Wir fragen nicht nach Religion und Nationalität.

Einsatzzeiten:

In der Zeit von Montag bis Freitag zwischen 8:00 und 12:00 Uhr betreuen wir die Patienten auf allen Stationen einschließlich des Kinderhauses.

Bericht 2010:

2010 standen 20 Grüne Damen im Klinikum Wolfsburg zur Verfügung.

Alle arbeiten ehrenamtlich und es gilt die Schweigepflicht.

Diakonie in Wolfsburg - Jahresrückblick 2010



Am 2. November 2010 feierten die Grünen Damen im Klinikum Wolfsburg ihr 30-jähriges Bestehen der Evangelischen Krankenhaushilfe.
Frau Barbara Totschek für 25 Jahre und Frau Anneliese Winkler wurden für 20 Jahre ehrenamtliches Engagement mit dem goldenen bzw. silbernen Kronenkreuz geehrt.

Frau Birgit Minor übernimmt das Amt als zweite Vorsitzende der Grünen Damen.
Im März wurde von der Stadt Wolfsburg die Ehrenamtskarte eingeführt.
Frau Gisa Blötz und Frau Annemarie Kaminski haben diese bekommen.
Seminare wurden auch wieder von den Grünen Damen in Wennigsen besucht.
Aus Bonn ist zu berichten, Frau Gabriele Trull ist nochmals als erste Bundesvorsitzende der Grünen Damen und Herren gewählt wurden.

in der Senioren-Residenz Hasselbachtal
Walter-Flex-Weg 4, 38446 Wolfsburg
Tel. 05361 501-50

Bericht 2010:

6 ehrenamtliche Grüne Damen und ab November ein Grüner Herr waren in der Senioren-Residenz Hasselbachtal tätig.

Im Februar wurde eine Tanzgruppe für die Bewohner (Tanzen im Sitzen) mit den Grünen Damen gegründet.

Am 5. Mai feierten die Grünen Damen ihr 5-jähriges Jubiläum mit allen Bewohnern der Residenz, sowie mit den Damen aus dem Klinikum.

Alle Feste und Feiern sowie RollstuhlAusflüge wurden mit dem Betreuten Wohnen und dem PflegeWohnen gemeinsam unternommen.

3.1.4 Suchthilfe

3.1.4.1 Suchtberatungsstellen der Diakonie Wolfsburg

Nordsteimker Straße 3, 38446 Wolfsburg
Tel. 05361 501-1800
Fax 05361 501-1820
E-Mail suchtberatung@diakonie-wolfsburg.de
WEB www.diakonie-wolfsburg.de
Leitung Dipl.-Soz.-Arb. Kornelia Andreß
Stellv. Leitung Dipl.-Päd. Jürgen Horstmann

Bergstraße 35, 38518 Gifhorn
Tel. 05371 57 175
Fax 05371 15 879
E-Mail suchtberatung-Gifhorn@diakonie-wolfsburg.de
WEB www.diakonie-wolfsburg.de
Stellv. Leitung Dipl. Soz.-päd. Elisabeth Kaufmann

Junkerstraße 22, 29378 Wittingen
Tel. 05831 1 666
Fax 05831 2 141
E-Mail suchtberatung-Wittingen@diakonie-wolfsburg.de
WEB www.diakonie-wolfsburg.de



Zielgruppe:

Abhängigkeitsgefährdete und abhängigkeitskranke Frauen und Männer ab 18 Jahren, bei einer Problematik mit Alkohol, Medikamenten, Glücksspiel, illegalen Drogen, Essstörungen und problematischer Mediennutzung (Mediensucht) sowie deren Angehörige und weitere Bezugspersonen.

Aufgaben:

Information, Suchtprävention, Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und ambulante Behandlung in Form der Einzelberatung/-therapie, Gruppenberatung/-therapie, suchtbezogene Paar- und Familientherapie, ambulante Entwöhnungsbehandlung (medizinische Rehabilitation Abhängigkeitskranker), Nachsorge und ambulante Weiterbehandlung nach stationärer Entwöhnung, psychosoziale Begleitung in der Substitution Drogenabhängiger (Gifhorn), Beratung bei Vermittlungshemmnis Sucht, Betriebliche Suchtberatung, Raucherentwöhnung, Drink-Less-Programm.

Personal:

Multiprofessionelles Team mit Dipl.-Sozialarbeiter/innen/Sozialpädagogen, Dipl.-Psychologen, Dipl.-Pädagoge, Facharzt Psychiatrie/Psychotherapie, Suchtkrankenberaterin und ehrenamtliche Suchtkrankenhelfer. Insgesamt 6,9 Vollzeitstellen bei den hauptamtlichen Mitarbeiter/innen in Beratung und Therapie.

Angebote:

Die Angebote der Suchtberatungsstellen sind umfangreich und differenziert und richten sich z. T. nach den Forderungen der Leistungsträger sowie der Nachfrage durch die Klientengruppen.

Einzelberatung/-therapie, ambulante Entwöhnungsbehandlung/-therapie, ambulante Rehabilitation für Abhängigkeitskranke, Einzelberatung für alkoholmissbrauchende Autofahrer, Therapiekurzprogramm (Intensivphase), Beratungsangebot für straffällige Jugendliche und junge Erwachsene, Suchtberatung für Empfänger von Arbeitslosengeld II (SGB II), Raucherentwöhnung, Mediensuchtberatung, Präventionsmaßnahmen und Beteiligung an Suchtkampagnen.

Besonderheiten:

Die Suchtberatungsstellen (Fachstellen für Sucht und Suchtprävention) sind anerkannte Facheinrichtungen der Rentenversicherungsträger zur Durchführung der ambulanten Rehabilitation Abhängigkeitskranker.

Selbsthilfegruppen für Alkohol- und Medikamentenabhängige und deren Angehörige, die Spielerselbsthilfe, Selbsthilfegruppen für essgestörte Frauen und Männer und Online-Sexsucht (OSS) haben sich der Diakonie Wolfsburg angeschlossen und treffen sich regelmäßig in den Räumen der Beratungsstellen.

Der Förderkreis der Suchthilfe unterstützt durch Spenden zusätzliche Hilfe- und Therapieangebote für die Betroffenen und Angehörigen.

Finanzierung:

Mischfinanzierung durch die Stadt Wolfsburg und den Landkreis Gifhorn, das Land Niedersachsen, die Kirchenkreise Wolfsburg und Wittingen, Renten- und Krankenversicherung sowie weitere Erträge durch Kursangebote, Bußgelder und Spenden.



Bericht 2010:

Im Jahr 2010 suchten insgesamt 996 (Wolfsburg 449, Gifhorn-Wittingen 547) Frauen und Männer die Einrichtungen der Suchthilfe auf. Damit ist die Gesamtzahl der Klienten und Patienten in Wolfsburg leicht um 14 gesunken, während sie in Gifhorn-Wittingen erneut um 20 angestiegen ist. Bei den Erstkontakten ist insgesamt ebenfalls ein Rückgang von 794 auf 759 Betroffene zu verzeichnen (Wolfsburg 370 und Gifhorn-Wittingen 389). Allerdings erhöhte sich die Zahl der längerfristig bzw. aus dem Vorjahr übernommenen Betreuung/Therapien um 41 auf 237 Betroffene.

An der ambulanten Rehabilitation Abhängigkeitskranker (Entwöhnungsbehandlung) nahmen durchlaufend 153 Patienten teil, das ist ein Rückgang von 24 Patienten gegenüber 2010. Schwankungen bei der Teilnahme an einer Entwöhnungsbehandlung sind in der ambulanten Rehabilitation eher die Regel als die Ausnahme. Auffällig stellte sich dies im Jahr 2010 lediglich über mehrere Monate dar, wobei parallel mehr Maßnahmen beendet bzw. abgebrochen wurden. Vermehrte Neuaufnahmen führten im Herbst letzten Jahres wieder zur Stabilisierung. Dass andere Therapieangebote, wie tagesklinische oder stationäre Hilfen verstärkt in Anspruch genommen wurden, zeigte sich bei der Evaluation nicht. Es ergaben sich 2.838 Einzelkontakte (Wolfsburg 1.160, Gifhorn-Wittingen 1.678) und in neun verschiedenen Beratungs- und Therapiegruppen 3.088 Kontakte, wobei die Therapie- bzw. Rehabilitationsgruppen den größten Anteil mit 2.924 Kontakten einnahmen.

Eine Vermittlung in stationäre, tagesklinische/ganztags ambulante oder Kombinationsbehandlung erfolgte bei 111 Klienten. Die Erstellung von Anträgen, Sozialberichten und Rehabilitationszwischen- und Entlassungsberichten mit der Dokumentation und den Qualitätsanforderungen hat inzwischen einen so großen Umfang angenommen, dass die eigentliche Beratungs- und Therapiearbeit zunehmend beeinflusst wird, in dem dies mehr zeitliche und personelle Kapazität bindet.

Trotzdem konnten zusätzlich ein Selbstsicherheitstraining und Angehörigenseminare durchgeführt, wie auch das HaLT-Projekt (Hart-am-Limit) zur Alkoholprävention bei Kindern und Jugendlichen zusammen mit dem Klinikum Gifhorn eingerichtet werden. Obwohl erst im Mai 2010 mit dem Projekt begonnen werden konnte, zuvor erforderlich waren Schulungen und der Erwerb von Zertifizierungen, ist es vielversprechend angelaufen. 22 Kinder und Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren, die mit einer Alkoholvergiftung im Gifhorer Klinikum zur Behandlung waren, haben an den Interventionsgesprächen (Brückengespräche) teilgenommen. Zusätzlich wurden 17 Elterngespräche geführt.

Im Rahmen der Suchtprävention wurden eine Reihe von Veranstaltungen in zehn verschiedenen Schulen in Wolfsburg und im Landkreis Gifhorn absolviert wie auch Präventionsprojekte begleitet. Die Suchthilfe der Diakonie Wolfsburg ist in unterschiedlichen Gremien und Arbeitskreisen vertreten und hat ein umfangreiches psychosoziales Netzwerk aufgebaut.

Für den Standort Wolfsburg gab es eine weitreichende räumliche Veränderung durch den Umzug der Suchtberatungsstelle, dem Ambulant Betreuten Wohnen und der Betrieblichen Sozialberatung auf das Gelände des Diakonisches Werk Wolfsburg e.V., Nordsteimker Straße 3, hinter dem Altenpflegeheim Emmaus-Heim. Besonders die jetzt vollständige Barrierefreiheit und dem heutigen Standard angepasste Ausstattungen von ambulanten Rehabilitationseinrichtungen sind hervorzuheben.

In einem Ausblick auf 2011 werfen der Aufbau einer Tagesklinik für Abhängigkeitskranke in Wolfsburg in Kooperation mit der Lukas-Werk-Suchthilfe schon seine Schatten voraus. Die Tagesklinik wird mit 12 Plätzen das Therapieangebot für abhängigkeitskranke Menschen in Wolfsburg in optimaler Weise ergänzen.



3.1.4.2 Ambulant Betreutes Wohnen für Alkoholabhängige

Nordsteimker Straße 3, 38446 Wolfsburg
Tel. 05361 501-1803
Fax 05361 501-1820
E-Mail wohnensucht@diakonie-wolfsburg.de
WEB www.diakonie-wolfsburg.de
Ansprechpartnerin Annette Steller

Im Jahr 2010 interessierten sich erstmalig 10 Frauen und Männer für ein Wohnen in der Wohngruppe oder im Betreuten Einzelwohnen. Über die zur Aufnahme stattfindenden Hilfeplankonferenzen konnten 2 Hilfesuchende in die Betreuung aufgenommen werden. Damit hat es erstmalig einen nur geringen Wechsel in der Betreuung gegeben. 13 Betroffene wurden insgesamt über das Jahr betreut. Mit Paar- und Familiengesprächen ergaben sich 504 Betreuungskontakte. Der überwiegende Teil der Vermittlung in das Betreute Wohnen erfolgte über Soziale Dienste, rechtliche Betreuer und die Suchtberatung.

Unser Angebot richtet sich nach wie vor an alkohol- und medikamentenabhängige Frauen und Männer, die unter Folgeschäden eines langjährigen Suchtmittelmissbrauchs leiden und sich eine intensive, begleitende Hilfe in ihrem Alltagsleben wünschen. Die Mitarbeiter fördern darum auch besonders eine unterstützende Tagesstruktur und Freizeitaktivitäten zur Einbindung in das soziale Umfeld. Das ambulant Betreute Wohnen bleibt ein wichtiger, unverzichtbarer Baustein im Suchthilfesystem. Weiterhin zeigt sich in der Nachfrage für unsere Wohngruppe bei Hilfesuchende wenig Interesse für diese Wohnform. Die Auslastung muss von daher gut beobachtet werden.

3.1.4.3 Ambulant Betreutes Wohnen für Drogenabhängige

Bergstraße 35, 38518 Gifhorn
Tel. 05371 619 099
Fax 05371 15 879
E-Mail wohnensucht-gifhorn@diakonie-wolfsburg.de
WEB www.diakonie-wolfsburg.de
Ansprechpartnerin Katrin Uzar

Auf der Grundlage einer Leistungsvereinbarung mit dem Landkreis Gifhorn wurde am 01.09.2009 mit dem Ambulant Betreuten Wohnen für Drogenabhängige begonnen. Bis zu 10 Plätze, je nach Betreuungsbedarf, stehen für drogenabhängige Frauen und Männer zur Verfügung, die dieser Hilfeform bedürfen. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 5 Hilfesuchende in eine Betreuung aufgenommen. Die Aufnahme in das Ambulant Betreute Wohnen für Drogenabhängige gestaltete sich in der Eingangsphase oft langwierig und mit der Planung und Durchführung von Hilfeplangesprächen teilweise schwierig. Trotzdem stimmen alle Beteiligten überein, dass dieses Hilfeangebot für drogenabhängige Menschen erforderlich ist und ein unverzichtbarer Baustein sein soll. Auch in 2010 hat sich erneut gezeigt, dass eine erhöhte Nachfrage für dieses Angebot besteht.



3.1.4.4 Blaues Kreuz in Deutschland e. V., Ortsverein Vorsfelde

Begegnungsstätte „HEPHATA“, Lange Str. 34, 38448 Wolfsburg

Telefon (während der Öffnungs- und Gruppenzeiten)
05363 71 199

Krisentelefon (Beratung)
05363 40 241 und 05361 78 187

Öffnungszeiten	Montag bis Freitag	18:00 – 19:00 Uhr
Gruppenstunden	Dienstag	19:00 – 21:30 Uhr
	Mittwoch	19:00 – 21:30 Uhr
	Freitag	19:00 – 21:00 Uhr
	Samstag	15:30 – 17:30 Uhr

Leitung	Heike Wempe	(1. Vorsitzende)
	Jürgen Homann	(2. Vorsitzender)
Zielgruppe	Suchtgefährdete, -kranke und deren Angehörige	
Träger	Blaues Kreuz in Deutschland e. V., Wuppertal	

Aufgaben/Angebote/Leistungsprofil:

- Meditation: Körpererfahrung, Entspannungstechniken
- Spirituelle Gruppe: Sinnfindung durch bibelorientiertes Arbeiten, Meditation
- Mehrtägige Seminare: Selbstfindung (Lebenswege), Fortbildung, Männerthematik
- Gruppengespräche: aktuelle Lebensfragen, Lebenslinie, Beziehungsprobleme
- Einzelgespräche: Erstkontakte, intime Lebensfragen
- Hausbesuche, Krisenintervention
- Aufklärung: Formen des Alkoholismus und Krankheitsverlauf (Typologie und Phasenmodell nach Jellinek)
- Freizeitaktivitäten: gemeinsam „trocken Spaß“ haben, Männerwoche auf dem Berg, Seminare
- Beratung: Wege zur Gesundheit, soziale Hilfsangebote (Schuldnerberatung...)
- Einleitung und Begleitung von Entgiftungen, ambulanten und stationären Therapien

Mitarbeiter/innen:

3 Suchtkrankenhelferinnen, 2 Suchtkrankenhelfer, 1 Seminarleiter

Finanzierung:

Stadt Wolfsburg, Deutsche BKK, Spenden, Mitgliedsbeiträge

Jegliche Arbeit, auch Seminararbeit und Freizeiten, werden ehrenamtlich geleistet und ist ohne Unterstützung der o. g. nicht möglich.

Bericht 2010:

Einmal monatlich - Informationsabend im Landeskrankenhaus Königslutter;
mehrere Seminare, Intensivbetreuungen, -gespräche, Seminar- und Freizeitwoche auf dem Berg (spez. für Männer), kleinere Feiern, auch mit Freunden des Blauen Kreuzes, Haus- und Paar-, Familienbetreuung.



3.1.5 Gebärdensprachliche Seelsorge – Kirche für Gehörlose

Kirchweg 6, 38554 Weyhausen
Verantwortlich Pastor Bernd Klein, Weyhausen
Tel. 05362 7 574
Fax 05362 503 918
E-Mail KG.Weyhausen@evlka.de
WEB www.gl-kirche.de
Träger Ev.-luth. Kirchenkreis Wolfsburg

Aufgabe:

In der „Kirche für Gehörlose“ erhalten Gehörlose aus der Region das kirchliche Angebot vom Gottesdienst über Vorträge bis zur Freizeitgestaltung. Dieses Angebot wird in der Gebärdensprache präsentiert. Dies übernimmt besonders Frau Renate Tornow, Gebärdendolmetscherin, und Pastor Klein in den Gottesdiensten und Amtshandlungen.

Angebote:

Gottesdienst und Gemeindenachmittag jeden 1. Sonntag im Monat in Weyhausen, Kasualien und weitere Gemeindeveranstaltungen wie Spielabende, Besuche von Gehörlosengemeinden, überregionale Gehörlosentage, Freizeiten etc.

Personal:

Der Beirat der Gemeinde besteht aus Herrn Horst Schulze, Frau Renate Jürges und Frau Brigitte Purrmann.

Besonderheiten:

Diese Arbeit will einer Randgruppe, nicht nur in der Gesellschaft, sondern auch innerhalb der Kirche ein Angebot machen, Sinn- und Lebensfragen zu stellen und zu bearbeiten, Glaubenserfahrungen und Gemeinschaftserlebnisse zu haben, um ihre Religiosität zu finden und als eine tragende Kraft ins eigene Leben zu integrieren.

Finanzierung:

Die Gebärdensprachliche Seelsorge wird finanziert durch Mittel der Hannoverschen Landeskirche.

Neues im Jahr 2010:

Im Mittelpunkt der Gehörlosengemeinde standen 2010 auch wieder die monatlichen Gottesdienste in Gebärdensprache. Im Durchschnitt kamen 20 Hörgeschädigte zu den 12 Gottesdiensten. Mit ihnen wurde mit den Händen gesungen, vorgelesen, gepredigt und bei anschließendem Kaffee und Kuchen eifrig diskutiert. Die Sonntagnachmittage nutzten wir auch um interessante Themen zu besprechen und Verabredungen zu treffen. Gottesdienste finden jetzt in der Auferstehungskirche in Weyhausen statt.



3.2 Hilfen zur Integration

3.2.1 ProIntegration

3.2.1.1 Beratungsstelle Integrationszentrum "MeiNZ"

Dessauer Straße 30 b, 38444 Wolfsburg

Tel. 05361 773 980

Fax 05361 375 182

E-Mail pro-integration@diakonie-wolfsburg.de

WEB www.diakonie-wolfsburg.de

Leitung Dipl.-Soz.-Päd./Dipl.-Sozialwirtin Ludmilla Neuwirth

Träger Diakonisches Werk Wolfsburg e. V.

Beratung Dienstag und Donnerstag 10:00 – 13:00 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 15:00 – 17:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Das Integrationszentrum „MeiNZ“ (Mein Neues Zuhause) befindet sich seit 2003 im Stadtteil Westhagen. Der Stadtteil ist geprägt durch einen hohen Anteil der Migranten- und Spätaussiedlerfamilien. Der Anteil derer mit statistisch nachweisbarem Migrationshintergrund (1. und 2. Staatsangehörigkeit) liegt in Westhagen bei 43,25 % der Bevölkerung. Für gesamt Wolfsburg liegt der durchschnittliche Anteil bei 21,04 % der Bevölkerung.

Während auf Wolfsburg gesehen der prozentuale Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund bei den 12 – 27 jährigen bei 29,4 % liegt, weist der Anteil dieser Bevölkerungsgruppe für Westhagen 53,35 % auf (Projekt Westhagen: Einwohnerdaten und Migrationshintergründe am 31.12.2010).

Gesetzliche Grundlagen der Migrationsberatung und Integrationsberatung sind:

- Förderrichtlinien der Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) (Bundesministerium des Innern., vom 11.12.2009)
- Bundesvertriebenengesetz (BVFG Stand: 19.11.2004)
- Zuwanderungsgesetz (ZuwG ab Januar 2005)

Zielgruppe:

- neu zugezogene Migrantenfamilien und Aussiedlerfamilien
- Zuwandererfamilien, die bereits seit mehreren Jahren in Wolfsburg leben

Aufgaben:

- Beratung und Unterstützung von Aussiedlern, Ausländern und Flüchtlingen während des Integrationsprozesses durch eine bedarfsorientierte, systematische Einzelfallbegleitung und durch eine sozialpädagogische Betreuung während der Integrationskurse
- Förderung des interkulturellen Dialogs zwischen Migranten und Einheimischen
- Beratung für Verbände und Institutionen, wenn es um migrantenspezifische und interkulturelle Fragen geht
- Qualifizierung von Migranten und Einheimischen für ehrenamtliche Integrationsarbeit

Angebote:

Beratung mit den Schwerpunkten:

- Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)
- Integrationsberatung
- Sozialorientierung und Vermittlung an zuständige Kontakt- und Beratungsstellen
- Bedarfsorientierte Einzelfallbegleitung



Aufsuchende Eltern- und Familienarbeit in Aussiedlerfamilien:

- interkulturelles Familienbildungsprogramm „HIPPY“ (Hausbesucherprogramm)
- Informationsabende, Gesprächskreise und Wolfsburger Elterntraining
- Sprach- und Integrationskurse
- Bildungsseminare und Fahrten
- Projekt „Integration durch Ehrenamt“

Personal:

2 sozialpädagogische Mitarbeiterinnen auf 1,6 Stellen, 1 Verwaltungskraft mit 6 Stunden wöchentlich, 1 Projektkoordinatorin mit 10 Stunden wöchentlich, 5 Hausbesucherinnen mit 6 Stunden wöchentlich, 31 ehrenamtliche Fachkräfte (Gruppenleiter und Integrationshelfer)

Finanzierung:

aus Mitteln des Bundes, der Landeskirche Hannover und der Kommune sowie weitere Erträge durch Kurs- und Gruppenangebote, Spenden für Projekte

Bericht 2010:

Im Jahr 2010 suchten **551** Familien mit insgesamt **1.298** Personen die Beratungsstelle auf. Im Berichtsjahr suchten unsere Beratungsstelle **139** Familien erstmalig auf, davon sind **57** Familien erst 2010 nach Wolfsburg zugezogen und wurden vom Team der Hauptamtlichen und der Integrationslotsen im Integrationsprozess intensiv begleitet.

Im Berichtsjahr wurden **2.217** Beratungsgespräche mit **5.703** verabreichten Hilfen und **206** Hausbesuchen durchgeführt. Im Laufe des Jahres zeigte sich eine aktive und kontinuierliche Zusammenarbeit mit Fachdiensten, Schulen und anderen Institutionen. Im Rahmen der Einzelfallberatung wurden **2.174** Kontakte zu diesen Stellen aufgenommen.

Die Frequenz der einzelnen Klienten bewegte sich individuell zwischen 3 bis 42 Kontakte, durchschnittlich 5,3 Kontakte pro Klient. 62 % der Personen, die das Beratungsangebot in Anspruch nahmen, waren Frauen.

25 der ratsuchenden Personen wurden mit der Methode des Case-Managements begleitet, d.h. mit Hilfe eines individuellen Integrationsförderplanes.

Schwerpunkte der Beratungen: allgemeine Existenzsicherung und Sicherstellung der materialer Versorgung, Ehe, Familie und Erziehung, ausländerrechtlichen Fragen.

Das HIPPY-Programm in Wolfsburg

Schirmherr: Oberbürgermeister Prof. Rolf Schnellecke.

Das Diakonisches Werk Wolfsburg e.V. führt seit 01.01.2007 ein internationales Familienbildungsprogramm für Eltern und ihre Vorschulkinder „HIPPY“ (**H**ome **I**nstruction for **P**arents of **P**reschool **Y**oungsters) im Integrationszentrum „MeiNZ“ durch.

HIPPY besteht aus festen, aufeinander abgestimmten Programmbestandteilen, die im Wesentlichen zu Hause eingesetzt werden. Im Zentrum stehen die wöchentlichen Aktivitäten (Lerneinheiten) mit Spiel- und Lernmaterialien für Kinder in Vorschulalter. In 30 Wochen eines Programmjahres werden die Familien wöchentlich mit einem Paket von Spiel- und Lernaktivitäten ausgestattet und mit Hilfe der Methode des Rollenspieles damit vertraut gemacht. Mit diesen Materialien üben und lernen die teilnehmenden Eltern und ihre Kinder zuhause gemeinsam etwa 10 bis 15 Minuten pro Tag, fünf mal pro Woche in vertrauter häuslicher Umgebung mit individuellen Übungsphasen.

Zu allen am Programm Beteiligten gibt es wöchentlich einen Kontakt durch geschulte Hausbesucherinnen, die aus dem Kulturkreis der Familien stammen und die eine wichtige Schlüsselrolle im Programm haben. Der Vorteil der Hausbesuche ist ihre Niedrigschwelligkeit, die ein individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der jeweiligen Familien ermöglichen.



Zweimal im Monat gibt es Gruppentreffen für die Eltern im Integrationszentrum „MeiNZ“. Bei diesen regelmäßigen Gruppentreffen lernen sich die Eltern kennen, tauschen sich aus. Neben der wöchentlichen Programmarbeit dienen diese Zusammenkünfte darüber hinaus als eine Art Plattform für die Elternbildung rund um das Thema Erziehung, Schule, Ernährung, Gesundheit, Kindesentwicklung, Migration.

Im Berichtsjahr haben am HIPPY-Programm 51 Familien mit Migrationshintergrund (Spätaussiedlerfamilien und andere Migrantenfamilien aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion) aus den Stadtteilen Detmerode, Laagberg und Westhagen teilgenommen. Die Betreuung erfolgte durch insgesamt 5 Hausbesucherinnen und zwei Koordinatorinnen. Um die Hilfe für die Familien zu optimieren und ihren Bedürfnissen anzupassen, sind die HIPPY-Koordinatorinnen in zahlreichen Gremien zum Austausch mit Fachkollegen vertreten.

Am 03.06.2010 bekamen in einer Festveranstaltung 20 Vorschulkinder für die erfolgreiche Absolvierung des HIPPY Programms von Oberbürgermeister Prof. Rolf Schnellecke die HIPPY-Diplome überreicht. Zwei Übungsjahre haben die Mütter mit ihren Vorschulkindern zu Hause spielerisch für die Schule geübt und wurden professionell angeleitet.

Integrationsbegleitende Angebote

184 Personen nahmen an 11 freiwillig und ehrenamtlich geleiteten Sprach- und Integrationskursen teil, 124 Teilnehmer an 3 Bildungsfahrten, 98 Teilnehmer an 2 Familientagesfahrten.

Seniorenarbeit

Die Seniorenarbeit steht bereits seit 2007 im Mittelpunkt der Tätigkeit des Integrationszentrum „MeiNZ“. Wir verzeichneten in vergangenem Jahr eine steigende Anzahl der Senioren, die unsere Beratungsstelle in Anspruch genommen haben. Finanzielle Schwierigkeiten, Fremdrentenansprüche, Familienzusammenführung, Probleme beim Ausfüllen von Formularen, Nachbarschaftskonflikte und Fragen zur Gestaltung der eigenen Lebenssituation betreffen viele Aussiedlersenioren.

Aus der langjährigen Erfahrung in der Integrationsarbeit ist uns bekannt, dass Menschen mit Migrationshintergrund von den meisten Seniorengruppen wenig erreicht werden. In zahlreichen Gesprächen mit den Aussiedlersenioren hat sich auch unser Verdacht bestätigt, dass zur Ansprache dieser Zielgruppen eine prinzipielle „Offenheit für alle“ nicht ausreicht, sondern neue Formen der Ansprache und Angebotsgestaltung erforderlich wären.

So fühlten sich auch ältere Aussiedler von vielen Angeboten der Seniorenarbeit in Westhagen nicht angesprochen. Um diese Lücke zu schließen und auch älteren Aussiedlern einen Begegnungsraum zu schaffen, wurden auch 2010 im Integrationszentrum für diese Personengruppe seniorengerechte Angebote durchgeführt.

In 14-tägigem Rhythmus treffen sich bis 30 Seniorinnen und Senioren beim Seniorentreff zum Klönen bei Kaffee und Kuchen, zum Singen, Spielen und Gedächtnistraining. Zweimal wöchentlich werden der Gesprächskreis und der Sprachkurs angeboten. Insgesamt wurden im Berichtsjahr diese Angebote von 73 Seniorinnen und Senioren in Anspruch genommen.

Wir fördern Kontakte zu anderen Seniorengruppen im Stadtteil bei gemeinsamen Weihnachtsfeiern, Ausflügen, Seniorennachmittagen und Tagesfahrten. Diskussionen mit den Gruppenleitern und den Senioren zeigen, dass die Möglichkeit zur unaufdringlichen Kontaktaufnahme und Kontaktpflege besonders geschätzt wird.

Das Entstehen einer lebendigen Kommunikation zwischen Aussiedlern und Einheimischen wird durch die besonderen Formen der Begegnungen unterstützt, von der gerade auch isolierte Menschen besonders profitieren.



Projekt „Integration durch Ehrenamt“

- Integrationslotsen -

Dieses Projekt ist ein wichtiger Baustein im Integrationskonzept unserer Einrichtung und trägt dazu bei, die Eingliederung der Aussiedlerfamilien zu verbessern.

Durch ehrenamtliches Engagement werden die sozialen Kontakte von Aussiedlern gefördert und ihre Selbsthilfepotentiale unterstützt. Zum anderen profitiert das Gemeinwesen von Kenntnissen und Fähigkeiten dieser Personengruppe, ihrer Sprachkenntnisse und beruflicher Fachkompetenzen.

31 ehrenamtliche Fachkräfte leisteten durch regelmäßige Kurs- und Gruppenangebote von 42 Stunden wöchentlich, sowie durch Sonderveranstaltungen und Projektarbeit insgesamt 4.167 Stunden im Jahr.

Tätigkeitsbereiche der Ehrenamtlichen:

- Sprach- und Integrationskurse, Bewerbungshilfen
- Mitarbeit bei den Bildungsveranstaltungen und Seminaren
- Betreuung der russischsprachigen Familien (Patenschaften)
- Übersetzungen im Rahmen von Projekten und in Beratungen
- Engagement in Verbänden, Vereinen und Kirchengemeinden
- Mitarbeit in Integrations- und Freizeitprojekten
- Leitung von Kindergruppen und Sportgruppen
- Seniorenarbeit
- Projekt „Mobil im Alter“
- Tanzensemble „**TanzWelt**“

„Mobil im Alter“

Die schwierige Alltagssituation von Senioren aus Zuwandererfamilien zeigt sich oft vor allem darin, dass keine ausreichenden Entlastungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Dies geht von der einfachen Gelegenheit: einmal alleine einzukaufen, einen Spaziergang zu machen oder ein Arztbesuch. Außerdem ist zunehmend auf Grund der sprachlichen und kulturellen Konstellation eine soziale Isolation von diesen Senioren zu beobachten. Um dieser Situation entgegen zu wirken, hat das Integrationszentrum „MeiNZ“ (Mein Neues Zuhause) der Diakonie und das Seniorenservicebüro der Stadt Wolfsburg in Zusammenarbeit mit der Ev. Familienbildungsstätte eine erste Schulung für ehrenamtliche Alltagsbegleiter für Senioren mit Migrationshintergrund durchgeführt.

Das war die erste Pilotgruppe in Niedersachsen.

Vom 13. April bis 17. Juni 2010 besuchten 10 Frauen aus osteuropäischen Zuwandererfamilien über 60 Unterrichtsstunden dieser Schulungsmaßnahme. Ein Dozententeam unterrichtete zu den Themen: Altersbilder in unterschiedlichen Kulturen, Umgang mit Kommunikationsbarrieren, Hospizarbeit, Demenz und vieles mehr. Beendet wurde die Fortbildung mit 20 Praxiseinheiten in verschiedenen sozialen Einrichtungen. Diese Schulung wurde finanziert durch das Land Niedersachsen.

Die Absolventinnen haben einen Stammtisch „Alltagsbegleiterinnen für Senioren“ gegründet. Im Berichtszeitraum vom 01.10.- 31.12.2010 haben die Alltagsbegleiterinnen für 20 Seniorinnen und Senioren aus Westhagen einen Ausflug mit dem Schiff von der Autostadt Wolfsburg organisiert. 12 Seniorinnen wurden in schwierigen Alltagssituationen in insgesamt 42 Stunden begleitet. Für das Jahr 2011 ist ein Aktionstag „Urlaub ohne Koffer“ für mobil eingeschränkte Senioren geplant.

„TanzWelt“

Integration ist ein vielschichtiger Prozess. Das Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkunft ist eine gesellschaftliche Herausforderung, der sich auch das Integrationszentrum „MeiNZ“ stellt.



Im Frühjahr 2007 wurde im Integrationszentrum „MeiNZ“ des Diakonischen Werkes Wolfsburg e.V. die **TanzWelt** gegründet.

Die **TanzWelt** besteht aus 40 Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 5 und 17 Jahren mit unterschiedlichem kulturellem und sozialem Hintergrund.

An diesem interkulturellen Projekt nehmen Kinder und Jugendliche aus 17 Nationen teil. Das Besondere an diesem Projekt ist:

- Dass das Projektteam aus 9 ehrenamtlichen Fachkräften (Übungsleitern) besteht. Das sind Musik- und Tanzpädagogen, Lehrer für Fremdsprachen, Erzieher und Mediengestalter, die in ihrer Freizeit den Kindern und Jugendlichen nicht nur eine Freizeitgestaltung, sondern auch eine Form kultureller Bildung anbieten
- Die Teilnehmer kommen aus finanziell schwachen Familien und haben nicht die Möglichkeit, an Angeboten in einem Verein, Tanz- oder Musikschule teilzunehmen
- Arbeit an einem gemeinsamen Projekt stärkt die sozialen Beziehungen und fördert Toleranz

Erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb „Jugend tanzt“

Das Tanzensemble „TanzWelt“ des Diakonisches Werk Wolfsburg e.V. hat mit großem Erfolg am Landeswettbewerb „Jugend tanzt“ 30.10. - 31.10.10 teilgenommen. In fünf Darbietungen in Kategorien zeitgenössischer Tanz und internationaler Volkstanz zeigten die jungen Tänzerinnen und Tänzer aus Wolfsburg ihr Können. Choreografiert wurden die Tänze von der Übungsleiterin Shanna Weiser.

Die Freude der 31 Kinder und Jugendlichen war sehr groß als die Juroren die Ergebnisse eröffneten: die „TanzWelt“ wurde in Kategorie internationaler Volkstanz mit dem 2. Platz ausgezeichnet. Am Wettbewerb nahmen 24 Tanzschulen und Vereine aus Niedersachsen, Hessen und Rheinland-Pfalz teil.

Der Wettbewerb „Jugend tanzt“ wurde vom Deutschen Bundesverband Tanz ins Leben gerufen, um Kindern und Jugendlichen die Chance zu geben, sich zu präsentieren und mit den Gleichaltrigen zu messen. Gleichzeitig gibt er eine Möglichkeit zur vielfältigen Begegnung über die Grenzen der Bundesländer hinaus und dient dem gegenseitigen Austausch von Erfahrungen und Wissen, um voneinander und miteinander zu lernen. Der Wettbewerb dient zur Steigerung der Tanzqualität, der Förderung des tänzerischen Nachwuchses, insbesondere der tänzerischen Begegnung und gibt Impulse für neue Bewegungsideen.

Brücken schlagen zwischen den verschiedenen Kulturen und Altersgruppen, Verständnis und Verständigung zwischen ihnen schaffen. Wir sehen im Tanz viel mehr als eine Freizeitbeschäftigung. In Seniorenheimen, Schulen und bei verschiedenen Wohltätigkeitsveranstaltungen sind wir vertreten.

Die Nachfrage für dieses Angebot ist sehr groß. Auf der Warteliste der „**TanzWelt**“ stehen 27 Kinder und Jugendliche (Stand 31.12.2010). Leider sind die zeitlichen Kapazitäten der Tanzpädagogen und Übungsleiter begrenzt, da sie diese Tätigkeit in ihrer freien Zeit ehrenamtlich ausüben.

Weitere integrationsbegleitende Angebote im Integrationszentrum „MeiNZ“

Sprachkurse „Deutsch als Fremdsprache“, Bildungsfahrten, Bewerbungstraining, Elterngesprächskreis-Elternfrühstück, Wolfsburgischer Elterntraining, Bildungsseminare, Frauengruppe, Kochstudio.



3.2.1.2 Jugendmigrationsdienst (JMD) Jugendhaus "MeiNZ" im Bürgerpark

Dessauer Straße 30 b, 38444 Wolfsburg

Tel. 05361 773 777

Fax 05361 375 182

Leitung Dipl.-Soz.-Päd./Dipl.-Sozialwirtin Ludmilla Neuwirth

Träger Diakonisches Werk Wolfsburg e. V.

Ansprechpartnerin für JMD Dipl. Sozialpädagogin Gerhild Otte-Wölkerling

Öffnungszeiten

Beratung für junge Migranten

Montag 15:00 – 17:00 Uhr

Freitag 15:00 – 17:00 Uhr

Gruppen und Kurse nach festem Programm

Gesetzliche Grundlage der Arbeit des JMD:

„Grundsätze zur Durchführung und Weiterentwicklung des Programms 18 (Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund)“ im Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP), das Zuwanderungsgesetz und § 11 SGB VIII.

Aufgaben:

Der Jugendmigrationsdienst bietet zielgruppenorientierte, jugendspezifische, präventive und lebenslagenorientierte Integrationsangebote für junge Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren.

Angebote:

Individuelle Integrationsförderung: Hilfe beim Umgang mit Behörden und Ämtern, Kontakt zu entsprechenden Institutionen, Informationen, Bewerbungstraining

Sozialpädagogische Gruppenangebote:

Bildungs- und Integrationsseminare, Informationsveranstaltungen, integrative Bildungsfreizeiten, Sommerferienaktionen

Personal:

3 sozialpädagogische Mitarbeiterinnen auf 2,47 Stellen, 5 ehrenamtliche Gruppen- und Übungsleiter

Finanzierung:

Bundesmittle, Mittel der Landeskirche Hannover, kommunale Mittel

Bericht 2010:

Der JMD bietet

- wöchentlich 4 Stunden für offene Sprechstunden und 3 Stunden für Bewerbungshilfe, 26 Stunden Einzelbetreuung sowie 29 Stunden für Gruppenangebote und 23 Stunden Gremienarbeit, aufsuchende Arbeit und Teilnahme an Sonderveranstaltungen
- wöchentlich 2 Sprechstunden im Rahmen des „Stärken vor Ort“ - Projektes in der „Infodrehscheibe Beschäftigung – CheckPoint EKZ“ in Westhagen. Ziel dieses Projektes ist die Erweiterung des Beratungsangebotes im Bereich der beruflichen Eingliederung und Förderung für Jugendliche unter 27 Jahren.

203 Kinder und Jugendliche wurden in 12 Kursen, Gruppen und Projekten betreut.

An 4 Eingliederungsfreizeiten und Ferienprojekten nahmen 54 Kinder und Jugendliche teil.

52 jugendliche Migranten wurden im Rahmen von Case Management individuell im Integrationsprozess begleitet, davon konnten 9 abgeschlossen werden (1 Ausbildung, 3 Zielerreichung, 1 Umzug).



Zunehmend größer wird der Anteil der jugendlichen Migranten, die Probleme haben einen Einstieg in den Arbeitsmarkt zu finden. Dazu zählen Schwierigkeiten beim Bewerbungsschreiben oder beim Zusammenstellen der Bewerbungsunterlagen. In diesem Bereich unterstützte der JMD in diesem Jahr unter anderem die Jugendlichen bei den Bewerbungshilfen und der Suche nach Praktikastellen, sowie Tipps für das Vorstellungsgespräch. Die Jugendlichen haben nach der Schule oft keine Ansprechpartner oder keinen Computer zu Hause. Vor allem zeigte sich hier neben der Unsicherheit im Erstellen von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben, die Scheu bei einem Unternehmen nach unterschiedlichen Anstellungsmöglichkeiten zu fragen. Der JMD konnte 34 Jugendliche bei dieser Suche erfolgreich unterstützen.

Woche der Diakonie

Haupt – und ehrenamtliche Mitarbeiter der ProIntegration sowie auch die betreuten Jugendliche nahmen im September im Rahmen der Woche der Diakonie an Veranstaltungen des Diakonisches Werk Wolfsburg e.V. teil.

16 Jugendliche haben den Abschlussgottesdienst durch eine Präsentation von Bildern und eigener Grundgedanken zum Thema: „Ich habe Hoffnung, dass....“ sowie mit einem Gesangsbeitrag mit gestaltet.

Integrationskonzept Wolfsburg

Am 05.03.2010 gab es die Auftaktveranstaltung im Rathaus Wolfsburg zur Entwicklung eines Integrationskonzeptes (aufgrund des Beschlusses des Rates der Stadt Wolfsburg soll hier der Empfehlung des Nationalen Integrationsplanes der Bundesrepublik Folge getragen werden). Die Mitarbeitenden der ProIntegration nahmen aktiv an mehreren Treffen der Arbeitsgruppen zu den Handlungsfeldern „Vorschulische und schulische Bildung“, „Wohnen und Nachbarschaft“ und „Wirtschaft und berufliche Ausbildung“ im Rahmen der Entwicklung des Integrationskonzeptes der Stadt Wolfsburg teil.

3.2.1.3 Netzwerk für Aussiedlerintegration

Vorsitzende Ludmilla Neuwirth
Tel. 05361 307 994

Durch den Arbeitskreis für Aussiedlerfragen (Netzwerk für Aussiedlerintegration) sind die Angebote für Aussiedler in Wolfsburg seit über 30 Jahren vernetzt. Der Arbeitskreis hat sich zum informellen Parlament gemausert und ist ein bewährtes Instrument der Vernetzung. Er wird auch künftig zur Weiterentwicklung der Vernetzung beitragen. Dadurch können zusätzliche Synergieeffekte für die Integrationsarbeit erreicht werden. Der Arbeitskreis für Spätaussiedlerfragen ist am 16.06.2004 in das "Netzwerk für Aussiedlerintegration in Wolfsburg" übergegangen.

3.3 Ambulante Hilfe für alleinstehende Wohnungslose

Beratungsstelle für alleinstehende Wohnungslose und
Tagestreff „Carpe diem“, Poststraße 39, 38440 Wolfsburg
Telefon Beratungsstelle 05361 21 413
 Tagestreff 05361 291 314
Fax Beratungsstelle und Tagestreff 05361 291 590
E-Mail t.haf@diakonie-dwb.de
E-Mail h.wirth@diakonie-dwb.de



Öffnungszeiten:

Beratungsstelle montags bis freitags 9:00 – 11:00 Uhr
Tagestreff montags, dienstags, donnerstags, freitags 8:30 – 14:00 Uhr
mittwochs 11:00 – 14:00 Uhr

Beratungsstelle Leitung Dipl.-Soz.-Arb., Sozialtherapeutin CMA Toni Haf
Tagestreff Leitung Dipl.-Päd. Helmut Wirth
Träger Diakonische Gesellschaft Wohnen und Beraten mbH

Beratungsstelle

Aufgabe:

Aufgabe ist wohnungslosen Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten zum „Bleiben und Wohnen“ zu verhelfen.

Zielgruppe:

Wohnungslose Frauen und Männer, die in überörtlicher Trägerschaft zum Personenkreis gemäß §§ 67 ff SGB XII gehören. Es wenden sich jedoch auch in Armut lebende WolfsburgInnen an die Beratungsstelle.

Programme Angebote/Schwerpunkte:

- Beratung und Aufarbeitung persönlicher Schwierigkeiten
- kontinuierliche Begleitung und Unterstützung
- Krisenintervention
- Hilfe bei der Wohnraumbeschaffung, Einrichtung und nachgehende Betreuung nach Bezug einer Wohnung
- Hilfe bei der Arbeitsplatzsuche
- Hilfe bei der Beantragung und Durchsetzung sozialhilferechtlicher und sonstiger Ansprüche (Sozialhilfe, Arbeitslosengeld I und II, Kindergeld, Rente...)
- Sicherstellung des Zugangs einer medizinischen Grundversorgung und Begleitung zu medizinischen Einrichtungen
- Hilfe bei der Tagesstrukturierung
- Beratung und Hilfe bei Suchtproblemen/anderen seelischen Erkrankungen
- Zusammenarbeit und gezielte qualifizierte Vermittlung an andere Fachdienste
- Vernetzung und Ausbau des Hilfesystems
- Unterstützung der Integration von Wohnungslosen durch Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

Personal:

1 Diplom-Sozialarbeiterin in Vollzeit, 1 Diplom-Sozialarbeiterin mit 30 Wochenstunden, 1 Büroangestellte mit 10 Wochenstunden

Finanzierung:

Land Niedersachsen

Probleme/Perspektiven:

Es ist für unsere Zielgruppe weiterhin schwierig, „von der Straße aus“ preiswerten Wohnraum zu bekommen. Nach wie vor ist sie auf dem hiesigen Wohnungsmarkt benachteiligt und benötigt Unterstützung und Hilfe. In 2010 war die Nachfrage nach kleinen, preiswerten Wohnraum in Wolfsburg sehr groß, so dass es schwierig war für unsere Zielgruppe angemessenen, bezahlbaren Wohnraum zu finden.

Besonders die Menschen, bei denen wir verstärkt eine mehrfache Bündelung von Problemen feststellen, finden nur schwer Zugang zu anderen höherschwelligen Fachdiensten. Hier ist eine intensive Begleitung und Unterstützung erforderlich.



Für unseren Personenkreis arbeiten wir eng mit örtlichen Wohnungsanbietern, Behörden, sozialen Einrichtungen und anderen Hilfeanbietern zusammen. In unserer Einrichtung selbst und in Kooperation mit örtlichen Gremien und Arbeitskreisen des psychosozialen Hilfesystems arbeiten wir für eine Verbesserung der örtlichen Hilfestruktur.

Tagestreff „Carpe diem“

Aufgabe:

Neben der Bereitstellung von Not- und Grundversorgungsangeboten ist es das Ziel unseres Hilfeangebotes, die Integrationschancen und Lebenslagen unserer Besucher (den Kreislauf von Arbeitslosigkeit, Wohnungslosigkeit, Perspektivlosigkeit, Isolation...) durch Information, persönliche Ansprache, Unterstützung, Beratung und Vermittlung in spezifische Fachdienste zu verbessern. Im Mittelpunkt stehen die Erhaltung und Förderung der Selbsthilfepotentiale der Betroffenen.

Zielgruppe:

Alleinstehende Menschen, die unmittelbar von Wohnungslosigkeit und/oder Armut bedroht oder schon betroffen sind. Dies sind sowohl ortsfremde Wohnungslose ohne festen Wohnsitz als auch zu einem größeren Teil arme und wohnungslose Menschen aus Wolfsburg.

Programme/Angebote:

Der Tagestreff bietet eine erste niedrigschwellige Informations- und Anlaufstelle und tagsüber eine geschützte und menschenwürdige Alternative zum Aufenthalt auf der Straße.

Die Hilfe umfasst folgende Angebote:

- Ausstattung und Gestaltung des Tagestreffs als Informations- und Kommunikationsstätte
- Basis- und Soforthilfen im Sanitär- und Hygienebereich sowie Verpflegung (Frühstück, Mittagessen, Duschen, Waschmaschinen und Trockner, Bekleidung für den Notfall)
- Informationen, Sozialberatung, Motivations- und Vermittlungsarbeit
- Möglichkeiten und Angebote zur Strukturierung und Gestaltung der Freizeit
- Organisatorische Hilfeangebote bei Wohnungssuche, Renovierungen
- Arbeitssuche
- Hilfe zur Unterstützung der Selbsthilfkräfte und der Eigeninitiativen
- Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

Personal:

Ein Sozialarbeiter sowie halbjährlich wechselnd bis zu vier MitarbeiterInnen in Arbeitsgelegenheiten nach § 16 SGB II („Ein-Euro-Job“) mit je 20 Stunden Wochenarbeitszeit.

Finanzierung:

Land Niedersachsen und Stadt Wolfsburg sowie Eigenmittel aus Spendenmitteln des Trägers.

Probleme:

Der Hilfe- und Beratungsbedarf kann mit den vorhandenen Personalkapazitäten (ein Sozialarbeiter) bei von Jahr zu Jahr steigender Anzahl von Besucherkontakten zum Teil weiterhin nur unzureichend abgedeckt werden. Die Einarbeitung und Unterstützung der häufig wechselnden Mitarbeitern in Arbeitsgelegenheiten nach § 16 SGB II; eingesetzt im Hauswirtschaft- und Küchenbereich, ist zeitaufwendig. Sie benötigen auch individuelle Beratung und Hilfe im persönlichen Bereich.

Für wichtige und notwendige Hilfeangebote zur Tagesstruktur und zur Gestaltung der Freizeit ist der Tagestreff zunehmend auf Spenden angewiesen.



3.4 Sozialkaufhaus „Lichtblick“

Heinrich-Nordhoff-Str. 77, 38440 Wolfsburg
Tel. 05361 8912-615
Fax 05361 8912-617
E-Mail sozialkaufhaus@wolfsburg.de

Öffnungszeiten Montag - Samstag von 10:00 – 18:00 Uhr
Geschäftsführer Rolf Linnemann
Träger Genossenschaft, bestehend aus den drei Hauptgenossen:
- ev.-luth. Kirchenkreis
- Arbeiterwohlfahrt
- IG Metall
Eröffnung 29. November 2008

Angebot:
Kostengünstige gebrauchte Möbel, Kleidung, Gebrauchsartikel und Spielzeug.

Zielgruppe:
Für alle Bürger Wolfsburg, insbesondere jedoch für einkommensschwache Mitmenschen.

Personal:
6 fest angestellte Mitarbeiter, 17 Arbeitsgelegenheiten.
Es handelt sich hierbei vor allem um zumeist ältere Langzeitarbeitslose, mit dem Ziel, diesem Personenkreis eine Chance zur Weitervermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt zu geben.

Finanzierung:
Die Genossenschaft wird von den drei Hauptgenossen getragen. Sie wird maßgeblich unterstützt von der ARGE, der Stadt Wolfsburg und einigen weiteren Genossen (mit geringen Einlagen), die auch in einem Förderverein zusammen arbeiten.
Nach deiner Anlaufzeit soll das Projekt sich selbst tragen.

Ziel:
Das Ziel des Sozialkaufhauses „Lichtblick“ basiert auf zwei Säulen. Einerseits soll es vor allem Langzeitarbeitslosen einen neuen Arbeitsplatz geben, andererseits soll es Menschen, denen es zunehmend schwerer fällt, ihren Lebensunterhalt zu finanzieren, eine Quelle bieten, günstig und gut einkaufen zu können. Dabei soll das Sozialkaufhaus jedoch kein Billig- oder Ramschladen und schon gar kein Kaufhaus für Arme sein.



KOORDINATION DIAKONISCHER AUFGABEN

Diakonisches Werk Wolfsburg e.V.
Erich-Bammel-Weg 3, 38446 Wolfsburg
Tel. 05361 501-1291
Fax 05361 501-1555
E-Mail vorstand@diakonie-wolfsburg.de
WEB www.diakonie-wolfsburg.de
verantwortlich Ralf-Werner Günther

Vertreter des Diakonisches Werkes Wolfsburg e.V. in der Arbeitsgemeinschaft der Verbände der freien Wohlfahrtspflege: Ralf-Werner Günther

Die Diakonie bietet ein vielfältiges Bild in Wolfsburg mit vielen Einrichtungen, sich ergänzenden Dienstleistungen und verschiedenen Trägern. In der Diakonie-Arbeitsgemeinschaft mit dem Diakonie-Ausschuss des Ev.-luth. Kirchenkreises Wolfsburg werden diese diakonischen Aktivitäten beraten und aufeinander abgestimmt.

In der Diakonie-Arbeitsgemeinschaft mit Diakonie-Ausschuss sind der Kirchenkreis, die Kirchengemeinden, die Dienststelle des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis, das Diakonisches Werk Wolfsburg e.V., die Industriediakonie, die Stiftung Wohnen und Beraten, das Diakonische Werk der Propstei Vorsfelde und auch das Christliche Jugenddorfwerk (CJD) Wolfsburg vertreten.

Die Teilnahme für das Diakonisches Werk Wolfsburg e.V. an der Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und der Arbeitsgemeinschaft der Sozialstationen wurde von Herrn Ralf-Werner Günther wahrgenommen.

Dem Diakonisches Werk Wolfsburg e. V. wurden über die Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände von der Stadt Wolfsburg Zuschüsse zugewiesen in Höhe von 72.655,74 Euro

Aus dem Globalzuschuss der Stadt Wolfsburg standen für das Jahr 2010 insgesamt zur Verfügung 33.000,00 Euro

Für nachstehenden Zweck wurden davon folgende Summen verwendet
Personal- und Sachkosten 33.000,00 Euro

Aus der besonderen Zuwendung der Stadt Wolfsburg für Altentagesstätten erhielt der Seniorentreff Café „Schau-ins-Land“ des Diakonisches Werk Wolfsburg e. V. im Erich-Bammel-Weg 3 in Wolfsburg für Personal- und Sachkosten 39.655,74 Euro

Die Zuwendung der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg für Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände 2.000,00 Euro

wurden wie folgt verwandt:
Mitfinanzierung eines Musicals (Woche der Diakonie 2010) 2.000,00 Euro